

SPRACHROHR

Dein Magazin fürs Fernstudium

DIE ZEITSCHRIFT DER STUDIERENDENSCHAFT DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN



STELLUNGNAHME ZUR IM SENAT BESCHLOSSENEN GEBÜHRENORDNUNG

FÜNF
LERTIPPS, DIE
SICH BEWÄHRT
HABEN

„TABU“ THEMA DEPRES-
SION & PSYCHISCHE ER-
KRANKUNGEN UND WIE
ICH DAMIT LEBE

METI NEWS

KSW
SEMINARE

ERSTE FACH-
SCHAFTSKONFE-
RENZ VOR ORT IN
HAGEN

KONTAKTDATEN

im Überblick

STUDIERENDENPARLAMENT VORSITZ

Vorsitzender	Nils Roschin	✉ nils.roschin@sp-fernuni.de
--------------	--------------	--

HAUSHALTAUSSCHUSS VORSITZ

Vorsitzende	Karin Putz	
Vorsitzender	Pascal Hesse	✉ vorsitz.hha@sp-fernuni.de

ASTA - VORSITZ & REFERATE

Vorsitzender Gesamtverantwortung	Michael Krämer	✉ michael.kraemer@asta-fernuni.de
Stellv. Vorsitzender Referent für Büroangelegenheiten und Internationales	Daniel George	✉ daniel.george@asta-fernuni.de
Stellv. Vorsitzende Referentin für Inklusion, Gleichstellung, Hochschulsport	Petra Lambrich	✉ petra.lambrich@asta-fernuni.de
Referent für Finanzen	Carsten Fedderke	✉ carsten.fedderke@asta-fernuni.de
Referentin für Soziales und Kultur	Marianne Steinecke	✉ marianne.steinecke@asta-fernuni.de
Referent für Rechtsangelegenheiten	Dieter Weiler	✉ dieter.weiler@asta-fernuni.de
Referentin für Studium und Betreuung, Gesundheit	Dr. Gudrun Baumgartner	✉ gudrun.baumgartner@asta-fernuni.de
Referentin für Digitalisierung und Innovation	Sofia Weavind	✉ sofia.weavind@asta-fernuni.de
Referent für lebenslanges Lernen	Dr. Johannes Patatzki	✉ johannes.patatzki@asta-fernuni.de
Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Print) und JVAen	Christoph Sprenger	✉ christoph.sprenger@asta-fernuni.de
Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Social Media)	Daniel Glaser	✉ daniel.glaser@asta-fernuni.de
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Homepage)	Joana Kleindienst	✉ joana.kleindienst@asta-fernuni.de

FACHSCHAFTSRÄTE

Kultur- und Sozialwissenschaften (KSW)	Petra Lambrich Julia Rudenko	✉ vorsitz@ksw.fsr-fernuni.de
Mathematik & Informatik (M&I)	Annette Stute Dr. Martina Albach	✉ kontakt@meti.fsr-fernuni.de
Wirtschaftswissenschaft (WiWi)	Adam Ernst Fabian Maryanowski	✉ adam.ernst@wiwi.fsr-fernuni.de ✉ fabian.maryanowski@wiwi.fsr-fernuni.de
Rechtswissenschaft (ReWi)	Stefan Guddas Teresa Jedinat	✉ stefan.guddas@rewi.fsr-fernuni.de ✉ teresa.jedinat@rewi.fsr-fernuni.de
Psychologie (Psy)	Svenja Schurmann Ulrich Leo Krahl	✉ kontakt@psy.fsr-fernuni.de

BILDUNGHERBERGE (BHS) ☎ +49 (0)2331 340 0040

Geschäftsführer	Kevin Rübenstahl	✉ gf@bildungsherberge.de
Mitarbeitende	Betty Geß Günther Mang Manuel Schächtele	✉ reservierung@bildungsherberge.de

ASTA-BÜRO ☎ +49 (0)2331 3751373

	Stefanie Bleicker	✉ stefanie.bleicker@asta-fernuni.de
	Angelika Rehborn	✉ angelika.rehborn@asta-fernuni.de
	Pascal Gluth	✉ pascal.gluth@asta-fernuni.de
	Michaela Barthl	✉ michaela.barthl@asta-fernuni.de

EDITORIAL

SprachRohr 02/2023

AKTUELLE NEUIGKEITEN IM SPRACHROHR

LIEBE KOMMILITONINNEN UND KOMMILITONEN,

wie in den letzten Ausgaben zu lesen war, muss das SprachRohr zunächst in einer rein **digitalen** Form erscheinen. Bereits in den letzten Ausgaben konntet ihr die stärkere Einbindung von Artikeln in **Social Media** beobachten. Dies ist auch weiterhin ein Ziel, um eine möglichst gute Sichtbarkeit des SprachRohrs zu erreichen.

Weiterhin arbeiten wir, wie bereits zuvor erwähnt, an einer **Newsletter-Lösung**. Wir hoffen, dies stößt auch auf euer Interesse.

Die erwähnte Möglichkeit der analogen Kontaktaufnahme durch das SprachRohr als eine Art **Semestermagazin**, konnten wir leider nicht umsetzen. Hier scheiterten wir auch an dem Willen der FernUni.

Diese Ausgabe erscheint somit wieder **nur digital**. Dennoch sind viele **spannende** Artikel in dieser Ausgabe zusammengelassen.

Es gibt interessante Beiträge des AstA, die sich um **Lern-tipps** oder die **Erstellung und Folgen KI-generierter Kunst** drehen und über die Möglichkeit des **Probstudiums** berichten und die **Gegebenheiten** an der FernUni und der politischen Arbeit sowie anstehenden Seminaren.

Ein wirklich sehr interessanter und überaus wichtiger Artikel im gemeinschaftlichen Leben und der gleichberechtigten Teilhabe am kulturellen Leben berichten über **kostenlose Menstruationsprodukte**.

Ebenso berichtet ein Teil der Fachschaften über **Seminare**. Zusätzlich gibt es einen **Gastbeitrag** über **Depressionen** und wie wir alle mit solchen Situationen, sei es als Betroffene oder als Freunde, umgehen sollten.

Allgegenwärtig sind die aktuellen **Preiserhöhungen** und in diesem SprachRohr be-fassen sich gleich 3 Beiträge mit der aktuellen Kostensituation und der **Entscheidung die Beiträge für Studierende zu erhöhen**. Hierzu hatten SP und AstA bereits im Vorfeld eine **Stellungnahme auf der Homepage** veröffentlicht. Diese ist auf der Homepage unter

<https://www.fernstudis.de/stellungnahme-zur-geplanten-gebuehreneerhoehung-an-der-fernuniversitaet/>



abrufbar und findet sich zusätzlich auch in diesem SprachRohr.

Bedauerlicherweise ist ein engagierter Kommilitone aus dem Studierendenparlament von uns gegangen. **Ein Nachruf von Alexander Stirzel wurde von Adam Ernst**, der ihn auch viele Jahre aus dem FSR WiWi kannte, verfasst.

Ich möchte nochmal alle Studierenden Ansprechen und jeden von euch auffordern, über die **eigenen Erfahrun-**

gen oder Themen von Interesse zu berichten. Diese Berichte halte ich persönlich für sehr **wichtig**, gerade im Hinblick auf die Möglichkeiten während oder nach dem Studium. Auch ein Bericht über die eigenen **Erfahrungen mit Hinweisen, Tipps und Tricks** kann das **Leben** anderer Studentinnen und Studenten **bereichern**.

Zu guter Letzt danke ich allen Autoren und Autorinnen herzlich für ihre Arbeit und freue mich über euer Feedback.

Was können wir **besser** machen, was wolltet ihr schon immer mal in eurem SprachRohr **lesen**?

Gerne nehmen wir auch eure Berichte mit auf.

Beste Grüße

Christoph

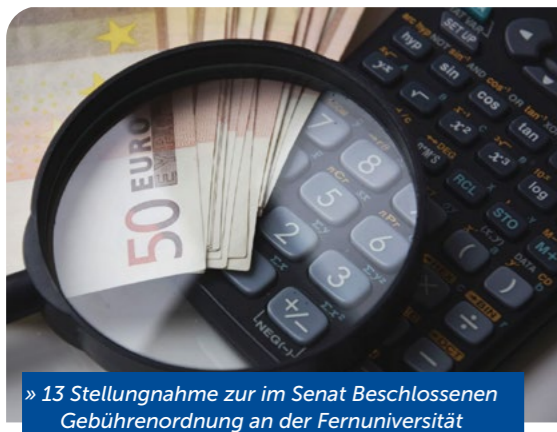


CHRISTOPH SPRENGER

AstA-Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Print) und JVAen
✉ christoph.sprenger@asta-fernuni.de



» 6 Input aus dem Psychologie-Studium: Fünf Lerntipps, die sich bewährt haben



» 13 Stellungnahme zur im Senat Beschlossenen Gebührenordnung an der Fernuniversität



» 18 Studieren mit Hindernissen

1 GRÜßWORTE

1 Editorial: Aktuelle Neuigkeiten im SprachRohr

4 Grußwort des SP-Vorsitzenden

6 NEUES AUS DEM ASTA

5 Das Probestudium an der FernUniversität – Studieren geht über probieren

6 Input aus dem Psychologie-Studium: Fünf Lerntipps, die sich bewährt haben

8 Als die Wirklichkeit noch wirklich war...

9 Der virtuelle Lesesaal der Universitätsbibliothek – Rund um die Uhr gemeinsam studieren

10 Hinweise für inhaftierte Studierende

11 ASTA-VERANSTALTUNGSHINWEISE

11 Seminarreihe Wissenschaftliches Arbeiten für Studierende mit Beeinträchtigungen

12 Hochschulsport

13 Stellungnahme zur im Senat Beschlossenen Gebührenordnung an der Fernuniversität

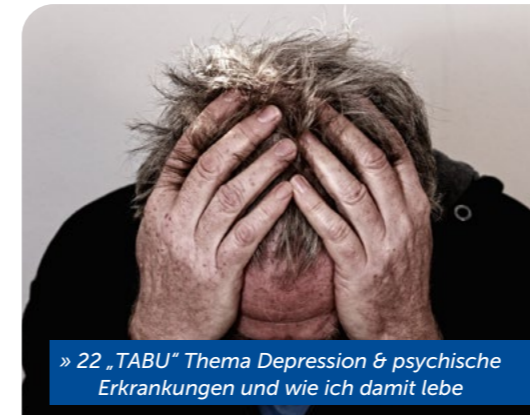
14 Stellungnahme des AstA an den Senat der Fernuniversität vom 01.05.2023

17 Kinderlernwochen 2023

18 Studieren mit Hindernissen – aus dem Referat für Inklusion

19 Online-Stammtisch für Studierende mit Beeinträchtigungen – aus dem Referat für Inklusion

20 Kostenfreie Menstruationsprodukte an der Fernuniversität in Hagen



» 22 „TABU“ Thema Depression & psychische Erkrankungen und wie ich damit lebe



» 23 METI News



» 29 Erste Fachschaftskonferenz am 15.04. vor Ort in Hagen

22 ARTIKEL VON EUCH

22 „TABU“ Thema Depression & psychische Erkrankungen und wie ich damit lebe

24 HOCHSCHULPOLITIK

24 Bericht aus dem Senat

25 Die Krise als Chance – Was wir gemeinsam an der FernUni erkämpfen können

27 M & I

27 METI News

30 KSW

30 KSW-Seminare

32 PSY

32 Aktuelle Stellenangebote

32 Kontaktmöglichkeiten des FSR

32 Informationen zur finanziellen Hilfe für Studierende

32 StudyPort an der FernUni

33 Erste Fachschaftskonferenz am 15.04. vor Ort in Hagen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

34 Impressum

35 Hotlines und Beratung bei Problemen

35 Mitarbeitende dieser Ausgabe

GRÜßWORT

des SP-Vorsitzenden

LIEBE KOMMILITONINNEN UND KOMMILITONEN, LIEBE SPRACHROHR-LESERINNEN UND -LESER,

das **Studierendenparlament (SP)** hat zuletzt im Juni in Präsenz in Hagen getagt. In dieser Sitzung wurde u.a. noch einmal kritisch die durch die Hochschule beschlossene **Erhöhung des Studierendenbeitrages** diskutiert. (Näheres dazu findet ihr in dieser Ausgabe! – Die Redaktion)

Derzeit überarbeitet eine Arbeitsgruppe (AG) des Studierendenparlaments die **Wahlordnung**, die Satzung der Studierendenschaft sowie die Geschäftsordnung des Studierendenparlaments. Ziel ist es, dem Parlament im Sommer die finale Version einer überarbeiteten Wahlordnung vorzulegen, sodass diese in die parlamentarischen Beratungen und in die Beschlussfassung gehen kann.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen und meinen **Aufruf für den Wahlausschuss der Gremien** der Studierendenschaft erneuern. Dieser soll im Herbst vom Studierendenparlament gewählt werden. Da die Wahlen von den Studierenden selbst organisiert und begleitet werden, muss vorab der Wahlausschuss gewählt und konstituiert werden, bevor dieser mit seiner Arbeit beginnen kann. Für die Arbeit in dem Gremium wird eine **entsprechende Aufwandsentschädigung** gezahlt. Fahrtkosten und ggf. Übernachtungskosten in Hagen können abgerechnet werden. Ich freue mich über eure Bewerbungen unter: **vorsitz@sp-fernuni.de**.

Bitte fügt der Bewerbung eine **gültige Studienbescheinigung** bei.

Bis dahin wünsche ich Euch eine gute Zeit! Vielleicht sieht man sich auf dem **Campusfest der FernUniversität in Hagen am 19. August!** Mehr Infos dazu findet Ihr auf der Homepage der FernUniversität.

Herzliche Grüße



Nils Roschin

NILS ROSCHIN

Vorsitzender des Studierendenparlaments

✉ vorsitz@sp-fernuni.de

ASTA-VERANSTALTUNGEN

Referat für **Inklusion**

DAS PROBESTUDIUM AN DER FERNUNIVERSITÄT STUDIERN GEHT ÜBER PROBIEREN

Das Probestudium – Studieren ohne Abitur

WIR BERICHTETEN BEREITS
IN AUSGABE 02 2022

Für die Zulassung zu einem Studium an einer (Fach-) Hochschule gibt es inzwischen verschiedene Möglichkeiten und Wege. Eine Möglichkeit besteht in der Form eines Probestudiums, das es ermöglicht, ein Studium **ohne** (Fach-)Abitur aufnehmen zu können.

Beim Probestudium handelt es sich um ein sogenanntes **Eignungsfeststellungsverfahren**. Es ist somit eines von mehreren Verfahren (z. B. der Teilnahme an einer Hochschulzugangsprüfung), die beim Studieren ohne Abitur möglich sind. Das Probestudium ermöglicht beruflich Qualifizierten, einen Hochschulabschluss zu erwerben, ohne zuvor eine entsprechende Hochschulzugangsberechtigung erworben zu haben. Die Bedingungen, insbesondere der zeitliche Rahmen, für ein erfolgreiches Probestudium sind unterschiedlich. An der FernUniversität müssen in maximal vier Semestern mindestens 40 bzw. 45 ECTS erworben werden oder in höchstens 6 Semestern mindestens 60 ECTS-Punkte aus dem jeweiligen Bachelorstudiengang.

Nähere **Infos** findet ihr hier:

https://www.fernuni-hagen.de/studium/fernuni_fuer_alle/beruflich_qualifizierte/probestudium.shtml



Fristverlängerung beim Probestudium*

Es ist aber wichtig zu wissen, dass es die **Möglichkeit einer Fristverlängerung** für besondere Fälle gibt, die in der entsprechenden Ordnung festgelegt sind. Eine Fristverlängerung muss schriftlich (per Mail mit den entsprechenden Unterlagen) beantragt werden!

Fristverlängerungen können beantragt werden

- für die **Pflege und Erziehung von minderjährigen** Kindern im Sinne des § 25 Absatz 5 des Bundesausbildungsförderungsgesetzes um drei Semester pro Kind,
- für die Mitwirkung als gewähltes Mitglied in Organen der Hochschule, der Studierendenschaft, der Fachschaften der Studierendenschaft um insgesamt bis zu höchstens vier Semester,
- für die Wahrnehmung der Funktion der Gleichstellungsbeauftragten um bis zu höchstens 4 Semester,
- um die Zeit der studienzeitverlängernden Auswirkung einer Behinderung oder einer schweren Erkrankung
- um bis zu drei Semester für die Zeit, in der Studierende eine **Verantwortung für nahe Angehörige mit Pflege- und Unterstützungsbedarf** wahrnehmen.

Antragsvordrucke findet ihr auf www.fernstudis.de.

Welche Möglichkeiten gibt es, wenn das Probestudium nicht in der vorgegebenen Frist erfolgreich beendet werden kann?

Falls es nicht möglich ist, in der vorgegebenen Zeit die Anforderungen zu erfüllen, so bleibt immer noch die Möglichkeit, eine **Zugangsprüfung** für den entsprechenden Studiengang zu absolvieren. Näheres dazu findet ihr hier:

https://www.fernuni-hagen.de/studium/fernuni_fuer_alle/beruflich_qualifizierte/zugangspruefung.shtml



Für weitere Informationen und Beratungen stehe ich euch gerne zur Verfügung.

Eure Petra



Bild: Jill Wellington / pixabay.de

*Quelle: Ordnung der FernUniversität über den Hochschulzugang für in der beruflichen Bildung Qualifizierte im Sinne des § 49 Abs. 4 HG (Zugangsprüfungsordnung) vom 13. Juli 2017: https://www.fernuni-hagen.de/imperia/md/content/studium/rechtsgrundlagen/zup_2017.pdf



PETRA LAMBRICH

Stellv. AStA-Vorsitzende
AStA-Referentin für Inklusion, Gleichstellung und Hochschulsport

✉ petra.lambrich@asta-fernuni.de

INPUT AUS DEM PSYCHOLOGIE-STUDIUM: FÜNF LERNTIPPS, DIE SICH BEWÄHRT HABEN



Bild: Jan Vašek / Pixabay.de

Eine Erkenntnis aus dem Fernstudium an der FernUniversität Hagen ist die, dass es letztlich doch ein **Studium des Lebens** ist, welches man mitunter absolviert, und dass sich trotz der Ferne ganz unterschiedliche und diverse Menschen finden lassen, die den eigenen Alltag bereichern können und die vor allem auch nach dem Studium bleiben. So wie einst Hermann Ebbinghaus seine berühmte Gedächtniskurve vorstellte, so ist es klar, dass die **Inhalte** eines Psychologie-Studiums hingegen **nicht alle** präsent bleiben können.

Unvergessen ist mir die Einsicht geblieben, dass es die sogenannte „**Enkodierspezifität**“ gibt, welche besagt, dass sich Art und Weise der Enkodierung einer Information in das Gedächtnis der Art und Weise des Abrufs bestmöglich ähneln soll. Habe ich für mein

Studium meistens auf der Toilette, Alkohol trinkend, gelernt, so sollte ich die Klausur ebenfalls auf der Toilette, Alkohol trinkend, schreiben. Dabei sollte man jedoch beachten, dass Alkohol die Konsolidierung im Langzeitgedächtnis beeinträchtigt, was dieses Vorhaben erschweren würde. Ein Jammer, dass das „Vorhaben Toilette“ im Zuge der Rückkehr zu den Präsenzklausuren im Sommersemester 2023 nicht mehr umgesetzt werden kann. Hier sind jedoch **fünf weitere Lerntipps** aus dem Bachelor-Psychologiestudium der FernUniversität, welche euren Lernalltag bereichern können!

Tipp #1: Der Retrieval Practice Effekt

Im **Moodle-Forum** finden Psychologie-Studierende der FernUniversität Quizzes vor,

welche den Wissensstand abfragen. Dass das durchaus wirkungsvoll sein kann, geht durch die **Befunde zum Retrieval Practice Effekt** hervor: Lernprozesse sind demnach effektiver, wenn der gelernte Inhalt aktiv aus dem Langzeitgedächtnis abgerufen werden.

Besonders effektiv wird das Ganze, wenn der Test ein oder mehrere Tage nach der Lernphase stattfindet. Diese aktive Form des Lernens ist der passiven Form (etwa durch das klassische „Rehearsal“ – dem bloßen Wiederholen von Inhalten) überlegen. Noch **effektiver** ist ein Test, der zugleich noch Feedback mit auf den Weg gibt. Auch hier greift im Übrigen wieder die Enkodierspezifität: je ähnlicher sich die Lerninhalte und der finale Test sind, desto besser. Wer also letztlich Multiple-Choice-Klausuren beantworten muss,

sollte eventuell selbst Multiple-Choice-Fragen erstellen und auf diese Weise lernen.

Tipp #2: Elaborative Enkodierung

Als Elaboration wird der **Prozess zur Strukturierung** der Informationen bezeichnet. Das kann im konkreten Fall sehr unterschiedliche Ausmaße annehmen. **Vorteilhaft** ist es, die neuen Lerninhalte in Bezugnahme zum bereits vorhandenen Wissen zu setzen. Eine **Mind-Map** könnte sich hierfür beispielsweise anbieten. Auch **Memotechniken** können mit einbezogen werden. **Eselsbrücken**, die **Kategorisierung** und **Hierarchisierung** der gewünschten Lerninhalte oder möglicherweise auch die sogenannte **Loci-Methode** helfen beim Merken.

Die besagte Methode sieht es vor, zu merkende **Inhalte mit bekannten Orten** zu **assoziiieren**. Wenn eine bestimmte Abfolge auswendig gelernt werden muss, so könnte diese Reihenfolge mit dem Spaziergang im Heimatort und dem Passieren vertrauter Orte verbunden werden. Eine **reichhaltige** und **vielseitige** Enkodierung, sprich die Aufnahme von Informationen, ist maßgeblich für eine Übertragung ins Langzeitgedächtnis.

Tipp #3: Erklären als Lernstrategie

In der 2017 veröffentlichten Studie „**Providing Written or Oral Explanations? Differen-**

tial Effects of the Modality of Explaining on Students' Conceptual Learning and Transfer“ von Andreas Lachner, Kim-Tek Ly und Matthias Nückles kam man zum Schluss, dass es **hilfreich** sein kann, **anderen Menschen etwas zu erklären**, um das eigene Transferwissen zu einem bestimmten Thema zu stärken. Dabei muss es sich gar nicht um eine reale Person handeln – sogar das Erklären in Richtung einer fiktiven Person habe vorzeigbare Effekte.

Wenn es um das Aneignen von **konzeptuellem Wissen** (also Faktenwissen) gehe, so könne der **schriftliche** (Zusammenfassungen) oder **mündliche** Weg zum Erfolg führen, während der **Weg der Erklärung** eben gerade dann ratsam sei, wenn es um **flexibles anwendbares Wissen** gehe. Das ließe sich beispielsweise mit einer (virtuellen) Lerngruppe kombinieren, mit der relevante Lernthemen diskutiert und erklärt werden könnten. Schon die Theorie des generativen Lernens (2015) suggerierte, dass das Erklären kognitive Prozesse auslösen könne, die für das **„deep Learning“** wesentlich seien. Das Selektieren der relevanten Informationen, die Organisation ebenjener, aber auch die schon thematisierte Elaboration durch Beispiele oder Analogien stellen solche Prozesse dar.

Tipp #4: Metakognitive Lernstrategien

Hinter diesem vermeintlich sperrigen Begriff verbirgt sich das **Steuern der Lernaktivitäten**. Was simpel klingt, kann dazu führen, dass die **Gedächtnisleistung** und der Prozess des Lernens an sich verbessert werden. Indem man sich **Ziele** setzt, die **realistisch, konkret und erreichbar** sind, den Lernprozess überwacht (wurde das Lernmaterial ver-

standen?) und reguliert (Lerntechnik ggf. anpassen), schafft man sich eine Lernstrategie, die quasi über den anderen Strategien („Meta“) schwebt. Das beugt dem vor, was wir alle vermutlich schon häufiger erlebt haben: das Austricksen, Umgehen, Aufschieben des eigenen Vorhabens.

Tipp #5: Wenn-Dann-Pläne

Prokrastination, also das Aufschieben, würde vermutlich einen eigenen Artikel verdienen. An dieser Stelle soll nur eine Methode beschrieben werden, die dem Aufschieben entgegenwirkt bzw. das Lernen generell erleichtert. Sogenannte **Wenn-Dann-Pläne, sie werden auch „Implementation Intentions“** genannt, können das Lernen konkretisieren und dadurch vereinfachen. Indem man die Bedingung

„**Wenn ich fünf Seiten gelesen habe, ...**“

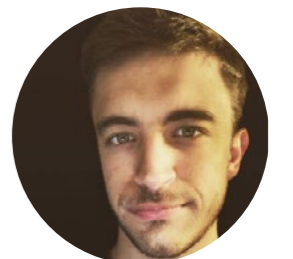
mit einer Konsequenz **„dann lege eine fünfminütige Pause ein“** verbinde, handle ich zugunsten der eigenen Selbstregulation.

Das eigene Handeln wird **greifbarer und messbarer**, letztlich **realistischer** geplant, was der **„Intention-Behaviour-Gap“** entgegenwirkt – der Tatsache, dass bei Menschen oftmals eine Lücke zwischen der Absicht und dem letztlichen Handeln klafft. **Realistische Planung ist wichtig**, um Prokrastination vorzubeugen. Der effektive Lernaufwand ist dabei oft kleiner als man denkt: die „verteilte Übung“, also das Lernen auf mehrere kleinere Einheiten verteilt, hat sich in der Forschung als effektiver erwiesen als das Lernen in großen Blöcken.

Fazit:

Letztlich gibt es zum Lernen noch **viele** weitere Tipps, die hinlänglich bekannt sein dürften. Das Einlegen von **Pausen**, das Schaffen einer **angenehmen und lernförderlichen Umgebung**, qualitativ zufriedenstellender **Schlaf** (für die Konsolidierung der Gedächtnisinhalte sehr wichtig) oder ein **Belohnungssystem** können dem Lernen zuträglich sein. Am Ende kann man all diese Lerntipps beherrschen, im Jahr 2023 sonst auch **ChatGPT** dazu befragen oder die **Pomodoro-Taktik** (Eine Zeitmanagement-Methode mit Kurzzeit-Weckern) anwenden – das Interesse und die Motivation für das Thema und Fach, zumindest bedingt, werden gute Lernstrategien nicht ersetzen können. Insofern hoffe ich, dass ihr Lesenden Spaß an euren Lerninhalten finden werdet und die Neugierde bestehen bleibt.

Daniel Glaser



DANIEL GLASER

ASTA-Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Social Media)

✉ daniel.glaser@asta-fernuni.de

ALS DIE WIRKLICHKEIT NOCH WIRKLICH WAR ...

Leider möchte **dpa** bzw. PA.Sales.NewBusiness@picture-alliance.com grundsätzlich **Lizenzgebühren** erheben, ohne Rücksicht darauf, ob diese Bilder überhaupt von Menschen kreiert wurden.

Das lehnen wir ab.

Wenn Ihr also das zitierte KI-Bild sehen wollt, könnt Ihr dies unter <https://culturgeek.com.ar/sony-world-photography-award-2023-boris-eldagsen-rechaza-premio-de-imagen-creada-por-ia/boris-eldagsen-the-electrician-www-culturgeek-com-ar/> finden. -

Ihr könnt aber auch einfach in die Suchmaschine **„Pseudomnesia: The Electrician“** eingeben, um Euch das KI-Bild anzuschauen.

65,3 % der Befragten sind laut einer Forsythumfrage überzeugt, dass **Sonne, Mond und Sterne ihr Schicksal bestimmen**. Das sind dann zwei von drei. **Woran glauben sie da?** Dass sie an imaginären Fäden aus den Tiefen des Kosmos hängen, die jede ihrer Lebensregungen steuern? Oder mit wissenschaftlicher Attitüde ausgedrückt, dass Gravitationswellen sie in Schwingung versetzen und ihnen so ein beschwingtes Leben bescheren?

Schon von jeher war es ein **faustisches Unterfangen**, die Wirklichkeit in ihrem wahren Sein zu fassen zu bekommen. Dabei war nicht nur der Schleier sozialer Konstruktion des Realen zu lüften, sondern auch noch die **Grenzen unseres Erkenntnisapparates** mitzudenken. Wer hat nicht von Kleists grüner Krise gehört! Kleist litt dabei nicht an Parteilpolitik. Er litt daran, dass seine grüne Brille die Welt in grünes Licht tauchte, die es ihm unmöglich machte, hinter das grüne Licht „geführt zu werden“, um zu schauen, was ist. Später fragte sich z.B. Watzlawick: **„Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“**

Was sieht zum Beispiel ein Insekt? Schon das **Farbsehen** unterscheidet unser Auge von dem Auge der Insekten. Ihre Facettenaugen bestehen aus bis zu 6.000 einzelnen Elementen. Sie sehen also Objekte quasi gerastert wie ein Pixelbild. Wer da scharf sehen will, muss zurücktreten, um die **Wirklichkeit zu erfassen**.

Beim Studium eines pointillistischen Bildes können wir uns diese Zeit sehr wohl nehmen, nicht aber, **wenn wir lebens-tüchtig die Geschäfte unseres Alltags besorgen**. Das Insekt muss also sehr erfolgreich gelernt haben, diese 6.000 Bilder zu einem wie auch immer gearteten Ganzen zusammenzufügen, das ihm Weltsicht ermöglicht und so sein Überleben sichert.

Und was sieht eine Fledermaus, um ein weiteres Beispiel zu bemühen? Man sieht nur mit den Ohren gut. Sie „beleuchten“ im Gegensatz zu uns Augentieren ihre Umwelt mit Schall (nicht Rauch) und „berechnen“ aus den rückkehrenden Echos ein Bild dieser Umwelt.

Stefan Weigert hat 2013 an der FernUniversität in Hagen die Magisterarbeit **„Beobachtung, Fakt und Fiktion. Georg Christoph Lichtenbergs Wirklichkeitssinn“** vorgelegt. Lassen wir Lichtenberg, großer Verfechter von Fakten, nicht Fiktionen, selbst zu Wort kommen:

„Es gibt Leute, die können alles glauben, was sie wollen; das sind glückliche Geschöpfe!“

(Sudelbücher, G79)

Und an anderer Stelle: „Eine Fleder-Maus könnte als eine nach Ovids Art verwandelte Maus angesehen werden, die, von einer unzüchtigen Maus verfolgt, die Götter um Flügel bittet, die ihr auch gewährt werden.“ (Sudelbücher, D65)

Dazu stellt der Mannheimer Morgen fest: „Ach, was waren das noch für unbeschwerte Zeiten, als einem beim Stichwort ‚Fledermaus‘ erst mal die gleichnamige Erfolgsoperette von Johann Strauss in den Sinn kam. Als am Ehrentag des fliegenden Säugetiers, jeweils Mitte April, wortreich federlose Flügel wie sehende Ohren gerühmt wurden. **Anno 2020 verhält sich das anders. Da flattert Corona-Angst mit**“ (18. April 2020). Aus dem schaurig-schönen Flattern im Reich der Mythen wird todbringender Flügelschlag eines invasiven Heers aus Fledermäusen – **was für ein Image-wandel!**

Unsere Fantasie liebt Fakes. Unsere Fantasie liebt Mythen. Aber müssen es dann gleich **Verschwörungsmythen** sein? Versuchen wir doch schlicht

und einfach, die Welt auf **realistische** Weise zu ergründen und sie sich so anzueignen, sich ihr anzupassen und sie zu gestalten.

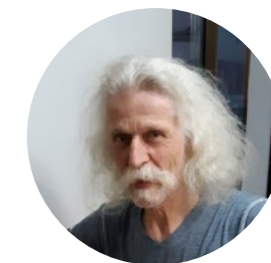
Um wie vieles schwerer das nunmehr ist, führt uns die **künstliche Intelligenz (KI)** vor Augen. Bestand seinerzeit das Problem „nur“ darin, zwischen Noch-Glaubenssätzen und Schon-Fakten zu unterscheiden, tritt jetzt auch noch die Schwierigkeit hinzu, die Urheberschaft von Texten, Fotos, Musik usw. eindeutig zu bestimmen.

So hatte die Sony World Photography Organisation den Berliner Fotograf Boris Eldagsen mit seinem auch mittels künstlicher Intelligenz kreierten Werk »Pseudomnesia: The Electrician« als **Preisträger** gekürt. **Eldagsen lehnte den Preis ab** und erklärte, er habe das Bild nur testweise eingereicht. KI-Bilder und Fotografien seien unterschiedlich und sollten daher nicht miteinander konkurrieren. Es sei dringend notwendig, darüber zu diskutieren, was wir als Fotografie betrachten wollen und was nicht.

Der Einsatz **künstlicher Intelligenz zur Erzeugung** vermeintlich kreativer Werke dürfte in den kommenden Jahren aber neben Jurys wie oben auch **Schulen, Hochschulen, Gerichte usw. Kopfzerbrechen bereiten**. Werke im Sinne des Urheberrechtsgesetzes sind nämlich nur persönliche geistige Schöpfungen (§ 2 II UrhG), also von Menschen geschaffene Werke. Eine KI kommt daher als Urheberin nicht in Frage. Und auch der

Nutzer einer KI-Anwendung ist nicht Schöpfer der Inhalte. Zwar ist die **Nutzung technischer Hilfsmittel** bei der Schaffung eines Werkes zulässig, der menschliche Anteil am Ergebnis muss jedoch bedeutsam oder gar groß sein. Wird KI eingesetzt, unterliegt das Ergebnis weit überwiegend dem **Zufall**. KI-Werke sind demnach **nicht urheberrechtlich geschützt**.

Menschliche Artefakte von künstlichen, erfundenen usw. zu scheiden wird schwieriger. **Ein Zurück** in Zeiten, in denen die Wirklichkeit scheinbar noch wirklich war, **gibt es nicht und kann es auch nicht geben**. Halten wir es wie Galilei, wenn der etwas als wahr erkannt hat: **„Und sie dreht sich doch ...“**



DIETER WEILER

ASStA-Referent für Rechtsangelegenheiten

✉ dieter.weiler@asta-fernuni.de

DER VIRTUELLEN LESESAAL DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK RUND UM DIE UHR GEMEINSAM STUDIEREN

Vielen fällt das Fernstudium schwer, da die **Präsenz** anderer Studierenden fehlt. Viele Studierende organisieren **Lerngruppen**, um sich virtuell zu treffen. Eine weitere Alternative bietet nun die **Universitätsbibliothek** an, und zwar mit dem **Virtuellen Lesesaal**.

Im neuen Virtuellen Lesesaal der Universitätsbibliothek (UB) können FernUni-Studierende nun **ortsunabhängig gemeinsam** schreiben und lernen. Der Lesesaal steht allen FernUni-Studierenden und -Beschäftigten offen. Dabei sind die Kameras eingeschaltet und es kann **gemeinsam geschrieben, gelesen oder gelernt werden**. In einer ruhigen Atmosphäre können Studieren-

de an ihren wissenschaftlichen Haus- und Abschlussarbeiten schreiben. Diese **spezielle, konzentrierte und ruhige Atmosphäre**, in der Studierende allein, aber gleichzeitig auch in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten intensiv arbeiten, hat einen **positiven, motivierenden Effekt** auf die eigene Arbeitsweise.

Der virtuelle Lesesaal ist **jeden Tag rund um die Uhr** für uns Studierende **geöffnet**.

Weitere **Infos** findet ihr hier: https://www.fernuni-hagen.de/bibliothek/einrichtung/aktuelles/neues_aus_Lesesaal_shtml

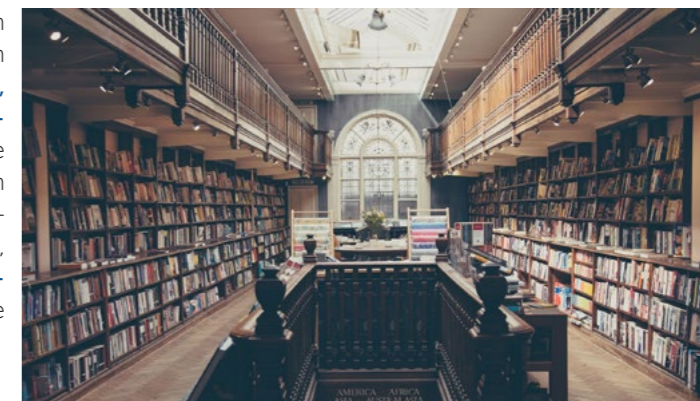


Bild: Foundry Co / Pixabay.de



PETRA LAMBRICH

Stellv. ASStA-Vorsitzende
ASStA-Referentin für Inklusion, Gleichstellung und Hochschulsport

✉ petra.lambrich@asta-fernuni.de



HINWEISE FÜR INHAFTIERTE STUDIERENDE

Studieren ist an der FernUni Hagen auch aus den Justizvollzugsanstalten möglich. Es kommt aber auch vor allem immer auf die Haftbedingungen an und auf die einzelne JVA!

Einige Infos dazu gibt es online unter:

https://www.fernuni-hagen.de/studium/fernuni_fuer_alle/inhaftierte.shtml

Am besten helfen kann euch dazu Herr Zersch, Studienberater bei der FernUniversität in Hagen.

Herr Zersch bietet auch eine offene Telefonsprechstunde an.

Diese erreicht ihr jeden Montag von 15:00 – 17:00 Uhr.

Telefon: **+49 2331-987 2243**

E-Mail: **studium.jva@fernuni-hagen.de**

Gerne könnt ihr euch bei Fragen auch an mich wenden. Herr Zersch und ich stehen im regelmäßigen Austausch und versuchen euch bestmöglich zu vertreten.

Beste Grüße

Christoph



CHRISTOPH SPRENGER

✉ christoph.sprenger@asta-fernuni.de

ANZEIGE

UNSERE EMPFEHLUNG FÜR DEINE REISE NACH HAGEN:

Ladesäule für E-Autos
auf unserem Parkplatz



www.bildungsherberge.de
(mit virtuellem 360° Rundgang)



32,- EUR / Nacht im Einzelzimmer

- nur 2 km von der FernUni in Hagen entfernt
- gute ÖPNV-Verbindungen
- kostenfreies WLAN

BHS BILDUNGSHERBERGE DER
STUDIENDENSCHAFT DER
FERNUNIVERSITÄT HAGEN

Roggenkamp 10, 58093 Hagen
Tel: 02331 - 340 00 40

Seminarreihe Wissenschaftliches Arbeiten – für Studierende mit Beeinträchtigungen Dozentin: Angelika Rehborn



Bild: Rudy and Peter Skitterians / pixabay.de

Ihr möchtet euch auf eine **Hausarbeit, Bachelor- oder Masterarbeit** vorbereiten? Ihr seid chronisch krank, habt eine Behinderung oder andere Beeinträchtigungen?

Dann könnt ihr euch zu unserem Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten anmelden.

Wir schauen uns an, warum und weshalb Menschen eigentlich Wissenschaft betreiben. Neben Qualitätskriterien für das wissenschaftliche Arbeiten wird besonderes Gewicht auf den Umgang mit Zitaten und vor allem auf das Schreiben einer eigenen Arbeit gelegt. Dazu werden Lesetechniken und Schreibstrategien vermittelt, die Unsicherheiten und Ängste abbauen helfen.

Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.fernstudis.de

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Erkenntnistheorie
- Qualitätskriterien für wissenschaftliches Arbeiten
- Literaturrecherche – Zitier-Regeln – Exzerpte
- Schreibprozess – Gliederungsprinzipien
- Formulierungshilfen
- Anschaulichkeit erreichen – visualisieren
- Zeitplanung

Geplante Termine:

Seminarreihe 1

09.10.2023

23.10.2023

06.11.2023

Seminarreihe 2

20.11.2023

04.12.2023

18.12.2023

jeweils von 17:00 bis 19:00 Uhr

Alle Termine finden online statt.

Anmelden per Mail:

✉ inklusion@asta-fernuni.de



Petra Lambrich

Stellv. AstA-Vorsitzende
AstA-Referentin für Inklusion, Gleichstellung
und Hochschulsport

DEUTSCHE HOCHSCHULMEISTERSCHAFT LEICHTATHLETIK

Bild: maxmann / pixabay.de



Am **18. Mai** fand die Deutsche Hochschulmeisterschaft Leichtathletik in Darmstadt statt, an der unsere Kommilitonin **Anne Gebauer** für die FernUniversität Hagen erfolgreich teilgenommen hat.

Wir gratulieren Anne zu ihrem 7. Platz im Finale des 800m-Laufs,

das sie mit einer Zeit von 2:13,78 absolvierte, und wünschen ihr **weiterhin viel Erfolg** im Sport sowie bei ihrem Studium.

Teilnehmende für die Deutschen Hochschulmeisterschaften gesucht

Vielleicht habt auch ihr Lust bekommen, an **Deutschen Hochschulmeisterschaften** teilzunehmen, die in vielen Disziplinen ausgerichtet werden. Näheres könnt ihr dem Wettkampfplan entnehmen.

Gerne unterstützen wir eure Teilnahme.

Für weitere Informationen stehe ich euch zur Verfügung. Schickt dazu bitte eine **Mail** an:

hochschulsport@asta-fernuni.de

Eure Petra

AKTUELLE TERMINE vom ADH

25.06.2023 – 02.07.2023 | Tirana (Albanien)
EUC Fußball

03.07.2023 – 09.07.2023 | Granada (Spanien)
EUC Tennis

04.07.2023 – 09.07.2023 | Olomouc (Tschechien)
EUC Tischtennis

08.07.2023 – 14.07.2023 | Podgorica (Montenegro)
EUC Handball

13.07.2023 – 19.07.2023 | Miskolc (Ungarn)
EUC Wasserball

13.07.2023 – 19.07.2023 | Miskolc (Ungarn)
EUC Badminton

15.07.2023 – 19.07.2023 | Debrecen (Ungarn)
EUC 3x3 Basketball

16.07.2023 – 23.07.2023 | Braga-Guimaraes (POR)
EUC Volleyball

18.07.2023 – 26.07.2023 | Split (Kroatien)
EUC Futsal

20.07.2023 23.07.2023 | Zagreb (Kroatien)
EUC Kampfsport

Alle Infos findet ihr auf der ADH-Website:
www.adh.de



PETRA LAMBRICH

Stellv. AstA-Vorsitzende
AstA-Referentin für Inklusion, Gleichstellung und Hochschulsport

✉ petra.lambrich@asta-fernuni.de

STELLUNGNAHME ZUR IM SENAT BESCHLOSSENEN GEBÜHRENERHÖHUNG AN DER FERNUNIVERSITÄT

Am **3. Mai 2023** hat der Senat der FernUni in Hagen beschlossen, die **Grundgebühr von 50 Euro auf 60 Euro** pro Semester und die **Beleggebühr von 8 Euro auf 11 Euro pro ECTS** zu erhöhen.

Das **Studierendenparlament (SP)** hatte sich zuvor am **22. April 2023** ausführlich mit der vom Rektorat vorgeschlagenen **Gebührenerhöhung beschäftigt**. Im Rahmen der Sitzung hatte zudem die Kanzlerin der Universität, Frau Rimpo-Repp, die Möglichkeit wahrgenommen, die Beweggründe für die Gebührenerhöhung zu erläutern.

Leider blieben viele Fragen und Kritikpunkte unbeantwortet.

Kritik regte sich nicht nur an dem teils **unverständlichen** und **fragwürdigen** Zahlenwerk, sondern auch an der **voreiligen Zustimmung** der studentischen VertreterInnen im Senat, die in der vorbereitenden Senatskommission einen entsprechenden Empfindungsbeschluss mitgetragen hatten.

Das **Studierendenparlament** beschloss daraufhin, eine **Arbeitsgruppe einzurichten**, die kurzfristig eine eigene Stellungnahme zur Gebührenerhöhung entwickeln sollte. Weiterhin beschloss das Studierendenparlament, **die studentischen SenatorInnen aufzufordern, vorbehaltlich des Ergebnisses** der Arbeitsgruppe der Gebührenerhöhung in der abschließend entscheidenden Sitzung des Senates **nicht zuzustimmen**.



Bild: Louis / pixabay.de

Die **Arbeitsgruppe** hat sich daraufhin ausführlich mit den **vorliegenden Fakten** zur Erhöhung der Gebühren beschäftigt und die **Resultate in die folgende Stellungnahme einfließen** lassen. Die Stellungnahme wurde anschließend im **AStA und im Studierendenparlament** per Umlaufbeschluss **einstimmig** beschlossen.

Aus Sicht des AstA ist es **bedauerlich**, dass

die studentischen SenatorInnen sich weder an der Arbeitsgruppe beteiligten, noch in irgendeiner Form inhaltlich und qualifiziert auf die während der SP-Sitzung geäußerten Kritikpunkte reagiert haben.

Stattdessen wurde lediglich die durch das höchste beschlussfassende Gremium der Studierendenschaft erarbeitete **Stellungnahme im Nachhinein** in den sozialen Medien als fehlerhaft und realitätsfern bezeichnet.

Auch wenn die **Gegenstimmen der studentischen SenatorInnen** den Beschluss der neuen Gebührensatzung **nicht verhindert** hätten, wäre doch ein **deutliches Signal** in Richtung des Rektorates notwendig gewesen, dass die Studierendenvertretung Gebührenerhöhungen **nicht ohne kritische Analyse** der vorherrschenden Studienbedingungen und Rechtfertigungsgrundlage für die Gebühren mitträgt. Wir möchten Euch, lieben KommilitonInnen, durch den Abdruck der vollständigen Stellungnahme die **Möglichkeit** geben, Euch selbst ein Bild zu machen.



DANIEL GEORGE

Stellv. AstA-Vorsitzender
Büroangelegenheiten und Internationales

✉ daniel.george@asta-fernuni.de

STELLUNGNAHME DES ASTA AN DEN SENAT DER FERNUNIVERSITÄT VOM 1.5.2023

Stellungnahme des AstA an den Senat der Fernuniversität vom 1.5.2023

Den Unterzeichnenden ist bewusst, dass die FernUniversität bemüht ist, ein qualitativvolles und mit einem Studium an Präsenzhochschulen vergleichbares Studium zu ermöglichen, und dass dies mit Kosten verbunden ist. Dennoch lehnen wir die Änderung der Gebührenordnung zum Sommersemester 2024 in der dem Senat vorliegenden Fassung als **ungenügend begründet und vor allem sozial unausgewogen** und damit **willkürlich** ab.

Nachdem die letzte Gebührenerhöhung durch die FernUniversität in Hagen zum **Wintersemester 2021/2022** erfolgte, sollen nun zum **Sommersemester 2024**, mit hin nach nur **fünf Semestern**, die Grundgebühr von 50 € auf 60 € und die Materialbezugsgebühren von 8 € auf 12 € je ECTS erhöht werden.

Wir sehen darin vor allem eine Benachteiligung und Verletzung des Vertrauensschutzes all derjenigen Studierenden, die ihr Studium zum WS 2021/22 begonnen haben und planmäßig noch nicht abschließen konnten.

Die [obige] Tabelle bildet die geplante Kostensteigerung ab[.]

Jedes weitere Semester erhöht die Studienkosten, wobei eine Verlängerung der Studienzzeit auch aufgrund

Kosten für das Fernstudium an der FernUniversität in Hagen – Bachelorstudiengänge 6 bzw. 12 Semester, 180 ECTS

Studium in Vollzeit:

Grundgebühr ab WS 2021/22)	300 €			
Bezugsgebühren	1.440 €			
Studienkosten gesamt		1.740 €		
Veränderungen bei neuem Gebührenmodell				
Grundgebühr ab SS 2024	360 €			
Beleggebühren ab SS 2024	2.160 €			
Studienkosten gesamt		2.520 €	+ 780 €	+ 44,83 %

Studium in Teilzeit:

Grundgebühr ab WS 2021/22)	600 €			
Bezugsgebühren	1.440 €			
Studienkosten gesamt		2.040 €		
Veränderungen bei neuem Gebührenmodell				
Grundgebühr ab SS 2024	720 €			
Beleggebühren ab SS 2024	2.160 €			
Studienkosten gesamt		2.880 €	840 €	+ 41,18 %

Kostengegenüberstellung ohne Wiederbelegungsgebühren, Praktika, Präsenzveranstaltungen oder Reisen zu Prüfungen

von Verzögerungen bei Prüfungen oder Korrekturen sowie durch erforderliche Beurlaubungszeiten verursacht sein kann.

Gebührenerhöhungen dieses Ausmaßes sind weder begründet noch nachvollziehbar. Auch steigende Kosten für Mieten, Energie, Personal, Papier, Versand addieren sich nicht zu solchen Prozentzahlen.

Angaben der FeU zu Einnahmen aus Gebühren

Die Grundlage für die Erhöhung der Grundgebühr und der Bezugsgebühren ist intransparent.

Für den Zeitraum 2020 bis heute wurden auf der Einnahmenseite folgende Summen genannt:

2020	15,4 Mio. €
2021	18,0 Mio. € (Überschuss 0,5 Mio. €)
2022	16,9 Mio. € (=Ausgaben)

Ab 2023 wird mit sinkenden Einnahmen gerechnet (Prognose ohne Begründung).

In den **Statistiken** der FernUniversität wird unter „Einnahmen aus Gebühren und sonstigen Einnahmen“ für das **Haushaltsjahr 2021** der Betrag von 19,8 Mio. € genannt. Wie erklärt sich die Differenz von 1,8 Mio. € auf der Einnahmenseite? Wohin sind die

Mittel geflossen? (Zahlen für weitere Haushaltsjahre fehlen.)

Gebühreumlage

Das Hochschulabgabengesetz erlaubt die Umlage der fernstudienbezogenen **Gebühren** auf die Studierenden. Gebühren werden aber nur **bei der tatsächlichen Inanspruchnahme** einer exakt **abrechenbaren Leistung** fällig. Bei allen genannten Gebühren für das Fernstudium wird von der FernUniversität nur die **Kostenart, nicht aber die Höhe** genannt.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich folgende Fragen:

Wie errechnet sich die Erhöhung der Grundgebühr um 20%?

Wie errechnet sich die Erhöhung der Materialbezugsgebühren um 50%?

Wie begründen sich die Erhöhung der Studienkosten im Vollzeitstudium um rd. 44% und im Teilzeitstudium um rd. 41%?

Abbildung von Einsparungen

In der Übersicht zur Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben fehlen Angaben zu **Einsparungen**, von denen anzunehmen ist, dass sie – durch die Corona-Pandemie bedingt – im betrachteten Zeitraum ebenfalls entstanden sein müssen. Wenn Campusstandorte geschlossen sind und nicht genutzt werden können, Büros verwaist sind und viele Angebote nicht mehr in Präsenz, sondern Online durchgeführt werden, führt dies zwangsläufig dazu, dass z.B. die Kosten für die Unterhaltung von Gebäuden sinken, beispielsweise durch Einsparungen bei Heizung, Strom- oder Wasserverbrauch.

An welcher Stelle wurden solche Einsparungen eingerechnet?

Kosten der Campusstandorte in Deutschland

Nach Ansicht der FernUniversität sind die Kosten für diese Campusstandorte allein von den Studierenden zu tragen. Zu diesen Kosten liegen keine detaillierten Informationen bzw. Zahlen vor. Es ist vor

allem unklar, ob über die Finanzierung des Landes Nordrhein-Westfalen auch die dort angesiedelten Campusstandorte (4 von 13) mitfinanziert werden. Nach Ansicht des Landesrechnungshofs (Bericht 2020) ist die Finanzierung von Regionalzentren außerhalb NRW oder im Ausland aus Landesmitteln NRW nicht zulässig. Das würde im Umkehrschluss bedeuten, dass 4 Campusstandorte Landesmittel erhalten und nur 9 der 13 Campusstandorte in Deutschland kostenmäßig umgelegt werden dürften. Unklar ist auch, ob Einnahmen z. B. aus Vermietungen von Räumlichkeiten der Campusstandorte abgezogen wurden.

Wie verhält es sich mit dem Transferbüro am Campusstandort Berlin?

Wir fordern die FernUniversität auf, alle Kosten, die zu Lasten der Studierenden gehen, transparent, detailliert und nachvollziehbar darzustellen und zu kommunizieren.

Bei vielen der genannten Kosten (**Gebührenstelle, Rechenzentrum, Barrierefreiheit, Videoproduktionen, Softwarelizenzen** usw.) ist nicht erkennbar, wieso diese fernstudienpezifisch sind, da vergleichbare Kosten auch an Präsenzhochschulen anfallen und dort nicht auf die Studierenden umgelegt werden dürfen.

Moodle-Plattformen

und damit verbundene Software werden an vielen Präsenzhochschulen und auch an Schulen, von gemeinnützigen Organisationen, Unternehmensverbänden und allgemein im Berufsbildungssektor eingesetzt. Moodle ist ein

kostenloses Online-Lernmanagementsystem, das weltweit eine Open-Source-Lösung für E-Lernen bietet.

Bei **Personalkosten Administration und IT** ist zu fragen, welche Kostenanteile so fernstudien-spezifisch sind, dass sie als Gebühr umlagefähig sind?

Bei den Kosten für **Studienmaterial / Studienbriefe** ist festzuhalten, dass viele Studienmaterialien nur noch online zur Verfügung gestellt werden und bei Bedarf von den Studierenden selbst ausgedruckt werden müssen. Druck- und Versandkosten dafür entfallen.

Wir fordern die FernUniversität auf, Zahlen vorzulegen, aus denen hervorgeht, in welcher Höhe die zuvor genannten Kosten anfallen und ob sich diese über den betrachteten Zeitraum verändert haben (verringert / erhöht).

Weiterhin wird gefordert, die **Querfinanzierung der Weiterbildung-GmbH** in der Gebührenberechnung transparent darzustellen. Da dort teilweise identische **Materialien und Ressourcen der Verwaltung** (z.B. für Prüfungsanmeldungen, Beratung) eingesetzt werden, müsste die WB-GmbH hier einen Ausgleich leisten, der sich zugunsten der grundständig Studierenden auswirkt, da andernfalls eine unzulässige Förderung von Externen stattfinden würde.

Soziale Unausgewogenheit

Wir kritisieren die geplante Gebührenerhöhung als sozial unausgewogen.

Dem AstA ist aus seiner Beratungspraxis bekannt, dass viele Studierende in finanziell sehr angespannten Verhältnissen leben. Insbesondere sind Studierende im Vollzeitstudium betroffen, die BAFÖG-Leistungen beziehen und keine Zuschüsse zu den Studienkosten erhalten können, weil dies in den BAFÖG-Regelungen nicht vorgesehen ist. Für sie – ebenso wie für Empfänger*innen von Bürgergeld sowie für inhaftierte Studierende – sieht die FernUniversität lediglich gewisse Gebührenermäßigungen vor. Sie gelten ausschließlich im Erststudium (Bachelor und konsekutiver Master) und nur für die Beleggebühren. Andere Personen mit niedrigem Einkommen werden nicht berücksichtigt.

Eine Befreiung von der Grundgebühr ist grundsätzlich nicht vorgesehen, auch nicht für Zeiten der Beurlaubung.

Ein hoher Prozentsatz der Studierenden studiert in Teilzeit, nicht zuletzt aus beruflichen und familiären Gründen. Diese Gruppe wird benachteiligt, da durch längere Studienzeiten höhere Gebühren anfallen. Gerade die FernUniversität legt seit ihrer Gründung Wert darauf, ein Studium für Studierende in besonderen Lebenslagen zu ermöglichen.

Hier ergibt sich insbesondere ein **Nachteil für Studentinnen**, die nachweislich höheren Care-Verpflichtungen nachgehen als Studenten und häufig über ein geringeres Einkommen verfügen (u.a. Gender Pay-Gap).

Wir wiederholen unsere Forderung nach Regelungen, die Studierende mit geringem Einkommen finanziell spürbar entlasten. Darüber hinaus dürfen Studierende, die aufgrund besonderer Umstände wie (chronischer) Erkrankung, Behinderung oder familiären Verpflichtungen ihr Studium nicht in der vorgesehenen Zeit abschließen können, nicht durch das Gebührenmodell zusätzlich belastet werden.

Aufgrund zahlreicher Unklarheiten und bestehenden Diskussionsbedarfs regen wir die Vertagung des Beschlusses über die Änderung der Gebührenordnung an. Für einen Austausch stehen wir als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Diese Stellungnahme wurde zuerst am 01. Mai 2023 auf der Homepage unter

<https://www.fernstudis.de/stellungnahme-zur-geplanten-gebuehrenerhoehung-an-der-fernuniversitaet/>

veröffentlicht.

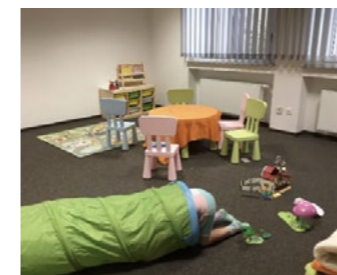


Bild: Karolina Grabowska / pexels.com

KINDERLERNWOCHE 2023

Die **Kinderlernwochen** sind ein Angebot des AstA (Allgemeiner Studierendenausschuss der FernUniversität in Hagen) für Studierende mit Kindern im Alter von 6-12 Jahren (jüngere Geschwisterkinder auf Anfrage).

Unsere Kinderlernwochen dienen dazu, im Rahmen der **Gleichstellung die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu ermöglichen**. Studierenden soll durch unser Angebot die Möglichkeit gegeben werden, sich in Ruhe und abseits des normalen Familienalltags allein oder in Gruppen auf Klausuren vorbereiten und / oder Haus-, Seminar- und Abschlussarbeiten vor Ort in Hagen schreiben zu können.



Den Studierenden stehen dazu Räumlichkeiten in der Bildungsherberge sowie auf dem Campus der FernUniversität und die Universitätsbibliothek zur Verfügung.

Die Betreuung der Kinder der Studierenden wird im Rahmen der von der FernUniversität angebotenen **Ferienbetreuung von 7:30 bis 16:30 Uhr gewährleistet**. Eine Teil-Verpflegung der Kinder erfolgt im Rahmen der Ferienbetreuung.

Die **Unterbringung** der teilnehmenden Familien erfolgt in der **Bildungsherberge der Studierendenschaft** in Hagen. Zusätzliche Aufenthaltsräume, eine Küche und Grillplatz stehen zur Verfügung (<https://www.bildungsherberge.de/galerie/>).



Weitere Infos:
<https://www.fernuni-hagen.de/uniintern/familie-und-gesundheit/familie/>



Die Teilnahmezahl ist begrenzt.

Anmeldeschluss: 11. Juni 2023

Zeitraum:

Sonntag (Anreise) bis Freitag oder Samstag (Abreise)

Lernwoche 1: 02.07. – 07.07.23 Thema: Zirkus

Lernwoche 2: 09.07. – 14.07.23 Sommer mit Geschmack

Lernwoche 3: 16.07. – 21.07.23 Tiere um die Welt

Lernwoche 4: 23.07. – 28.07.23 Ritter*innen und Mittelalter

Lernwoche 5: 30.07. – 04.08.23 Unterwasserwelten

Kosten: 100,00 € pro Familie

Bitte schickt bei Interesse eine Mail an:

kinderlernwochen@asta-fernuni.de oder an:
petra.lambrich@asta-fernuni.de



PETRA LAMBRICH

Stellv. AstA-Vorsitzende
AstA-Referentin für Inklusion, Gleichstellung
und Hochschulsport

✉ petra.lambrich@asta-fernuni.de

STUDIERN MIT HINDERNISSEN

Die meisten unserer Studierenden studieren in besonderen Lebenslagen. Sie sind berufstätig, viele haben Familie, kleine Kinder, zu pflegende Angehörige oder sind chronisch krank oder behindert.



Bild: Džoko Stach / pixabay.de

Es ist nicht immer einfach, den Studienalltag zu bewältigen, wenn man **beeinträchtigt** ist, sei es, dass es sich um eine **sichtbare** oder **unsichtbare**, physische oder psychische Beeinträchtigung handelt, oder ob eine amtliche Anerkennung (Behindertenausweis) vorliegt oder nicht. Es sind aber nicht nur Seh-, Hör- und Mobilitätsbeeinträchtigte gemeint. Zur Gruppe der beeinträchtigten Studierenden gehören auch die, die von chronischen (z. B. Multiple Sklerose, Darmerkrankungen, Epilepsie, Rheuma, Diabetes, Essstörungen, Depressionen) und psychischen Erkrankungen sowie Teilleistungsstörungen betroffen sind.

teil der betroffenen Studierenden ist die Beeinträchtigung sofort wahrnehmbar.

Nachteilsausgleiche müssen auch nicht nur bei Prüfungen, sondern können auch für **andere Bereiche** des Studiums gewährt werden (z. B. schwellenfreier Seminarraum, Unterlagen in Großdruck). **Wichtig** ist dabei vor allem, dass sich die Studierenden **rechtzeitig melden**. Gerne stehe ich für Beratung und Unterstützung zur Verfügung.

Das **Hochschulgesetz** räumt den Studierenden mit Beeinträchtigungen das Recht auf sogenannte „**Nachteilsausgleiche**“ ein. Nachteilsausgleiche können in verschiedener Form gewährt werden, z. B. mit einer **Zeitverlängerung** oder auch der **Änderung des Prüfungsortes**. Wichtig ist hierbei zu wissen, dass Nachteilsausgleiche keine Vorteile sind bzw. sein dürfen, sondern nur die durch die Beeinträchtigung entstandenen Nachteile ausgleichen sollen.

Folgende **Unterstützungsmöglichkeiten** bieten wir an:

- Notfall-Betreuung von Kindern
- Beratung zu Nachteilsausgleichen
- Beratung zu Problemen aufgrund von Behinderung oder chronischer Erkrankung
- Probestudium

Liebe Grüße,
eure



PETRA LAMBRICH

Stellv. AstA-Vorsitzende
AstA-Referentin für Inklusion, Gleichstellung
und Hochschulsport

✉ petra.lambrich@asta-fernuni.de

Ergänzende Links zum Thema:

Auf der Homepage der FernUniversität findet ihr einen Leitfaden zum Nachteilsausgleich:

https://www.fernuni-hagen.de/imperia/md/content/studium/behinderte/leitfaden_nachteilsausgleich_01_07_2022.pdf



Und hier findet ihr die Links zu den ein Nachteilsausgleichsinformationen der einzelnen Fakultäten:

Fakultät KSW:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/bakw/pruefungen/sonderregelungen/>



Fakultät Psychologie:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/bcscpsy/pruefungen/sonderregelungen/>

Fakultät ReWi:

<https://www.fernuni-hagen.de/rewi/studium/pruefungen.shtml>



Fakultät WiWi:

<https://www.fernuni-hagen.de/wirtschaftswissenschaft/studium/sonderfallklausur.shtml>

Fakultät M+I:

<https://www.fernuni-hagen.de/mi/studium/faq/pruefungen.shtml>



ONLINE-STAMMTISCH

für Studierende mit Beeinträchtigungen

Gerne möchte ich euch zu einem Online-Stammtisch einladen, damit wir uns austauschen und Fragen rund ums Studium erörtern können. Bitte schickt mir bei Interesse eine Mail, so dass wir gemeinsam einen für alle günstigen Termin finden können.



Bild: Alexandra_Koch / pixabay.de

KOSTENFREIE MENSTRUATIONSPRODUKTE AN DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN

Die FernUniversität in Hagen bietet für ihre Mitarbeitenden und Studierenden seit Dezember 2022 **kostenfreie Menstruationsprodukte** an. Die Spender befinden sich auf **12 ausgewählten Toiletten** an zentralen Standorten auf dem **Campus in Hagen** sowie auf Toiletten dezentraler Bereiche und der **Campusstandorte Berlin, Frankfurt und Karlsruhe**. Mit dem Thema „Kostenfreie Menstruationsprodukte“ befassen sich die studentischen **Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen** in der Kommission für studentische Angelegenheiten (KostA) **seit einigen Jahren** und an vielen Orten wurden entsprechende Projekte umgesetzt. So fand das Thema auch Einzug in die FernUniversität.



Bild: Petra Lambrich

„**Kostenlose Periodenprodukte tragen dazu bei, dass alle Zugang dazu haben. Dadurch bauen wir weitere soziale Ungleichheiten ab und fördern Gleichstellung sowie Gleichberechtigung**“

sagt **Maria-Luisa Barbarino, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der FernUniversität**.

Die Bereitstellung kostenloser Menstruationsprodukte ist ein **wichtiger Beitrag zur Umsetzung von Bildungs-gerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe** sowohl für Studierende als auch für Mitarbeitende. Vor allem dann, wenn diese von der Blutung überrascht werden oder kei-

ne Produkte bei sich haben, muss schnell Abhilfe geschaffen werden. Kostenlose Periodenprodukte tragen zur **Inklusion** von menstruierenden Personen bei. Zudem werden die Themen Periodenarmut und Menstruation **enttabuisiert und entstigmatisiert**.

Bis heute ist die Periode mit Scham behaftet. Ein absolut menschlicher, körperlicher Vorgang wird von vielen, selbst Menstruierenden, als etwas empfunden, was versteckt und nicht angesprochen werden darf. **Häufig wird Frauen immer noch nachgesagt, dass ihre Menstruation sie emotional, hysterisch und gereizt, kurz, unzurechnungsfähig macht.** All dies trägt zur **Stigmatisierung**

bei. Eine Hochschule, die sich offen für kostenlose Periodenprodukte einsetzt, **stellt sich dieser Stigmatisierung entgegen.** Sie erkennt die **Mehrbelastung** von Menstruierenden an und kommuniziert, dass das Thema **offen diskutiert und besprochen** werden kann. Dies ist auch wichtig in anderen Kontexten, vor allem wenn z. B. **körperliche Begleiterscheinungen** der Menstruation vor (Pre-Menstruations Syndrom, kurz PMS) und während der Blutung andere Konsequenzen für die Teilnahme am Universitätsalltag haben.

Die Anschaffung von Periodenprodukten für menstruierende Personen, meist Frauen, bedeutet eine **finanzielle**

Mehrbelastung. Student*innen oder z. B. geringfügig Beschäftigte befinden sich oft in **finanziell prekären Situationen.** Das kann dazu führen, **dass die Anschaffung von Periodenprodukten zu einem Prozess des Abwägens wird,** wo auf andere Dinge **verzichtet** werden muss oder Periodenartikel **länger verwendet** werden als angedacht. **Periodenarmut** bedeutet, dass Menschen **nicht genug Geld** zur Verfügung steht, um sich mit Menstruationsartikeln zu versorgen. Weltweit betrifft Periodenarmut Millionen Menschen – mit **weitreichenden Folgen.** Weil sie keinen Zugang zu vernünftigen Hygieneprodukten oder **sauberem Wasser** haben, sind Millionen Mäd-

chen regelmäßig gezwungen in der Schule zu fehlen und haben so **letztendlich weniger Bildungschancen.** Dazu kommen **gesundheitliche Folgen** für Menstruierende, die keine hygienischen Periodenprodukte benutzen können.

Menstruation betrifft in erster Linie Frauen, **jedoch müssen auch trans*, inter* und nicht-binäre Personen,** die menstruieren, bei Maßnahmen zu Periodenprodukten mitgedacht werden.

An **folgenden Standorten** stehen kostenfreie Menstruationsartikel zur Verfügung:

**Gebäude 1: B.003, B.1043
Gebäude 3: C.010, F.004,**

I.004

**Gebäude 5: B.006
Gebäude 6: G.005
Gebäude 7: A.303
Gebäude 8: A.118
Gebäude 9: A.022, D.101,**

A.212

**LGZ, Druckerei + HÜF
Campus Frankfurt
Campus Berlin
Campus Karlsruhe**

PETRA LAMBRICH

Stellv. AStA-Vorsitzende
AStA-Referentin für Inklusion, Gleichstellung und Hochschulsport
✉ petra.lambrich@asta-fernuni.de



Zusätzliche Infos zum Thema:

Insgesamt gibt es immer mehr Orte, an denen kostenlose Menstruationsprodukte ausgegeben werden.

So sind an einigen Universitäten in Deutschland und sogar in Schulen mittlerweile frei zugängliche und kostenlose Damenhygieneartikel verfügbar.

Es soll somit jedem ein genereller Zugang zu diesen Produkten gewährt werden, dabei wird dies nicht nur, aber auch finanziell schwächer gestellte Frauen und Mädchen sowie ihren Familien helfen.

Beispiele sind die Universität Stuttgart, die Schulen in der Stadt Düsseldorf öffentliche Einrichtungen in Leipzig, die Städte Karlsruhe, Heidelberg und Tübingen und viele mehr.

Die FernUni reiht sich nun in die Liste derer ein, die diese positiven Bewegung unterstützen und sich für eine gleichwertige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben einsetzen.

Neben den Städten in Deutschland, gibt es diese Bewegung auch in anderen Ländern.

Wollt ihr euch für solche Projekte stark machen, so werdet ihr über eine kurze Recherche im Internet schnell fündig.

Durchschnittliche Kosten der Menstruation 2021*

Laut der Erdbeerwoche geben Menstruierende durchschnittlich insgesamt **6.816 Euro** für Menstruationsprodukte und Verhütungsmittel aus. Dabei fallen **1.920 Euro auf Tampons** und 672 Euro werden für Schmerzmittel ausgegeben. Mit rund 3.600 Euro ist die Verhütung der größte Kostenfaktor.

*Quelle: <https://de.statista.com/>

“TABU” – THEMA DEPRESSIONEN & PSYCHISCHE ERKRANKUNG UND WIE ICH DAMIT LEBE.



Bild: Gerd Altmann / Pixabay.de

In unserer modernen Welt ist es weiterhin **häufig verpönt**, über das **Thema Depression** und **Psychische Erkrankungen** zu reden. Häufig wird das Thema sowohl von Betroffenen als auch von Angehörigen, Freunde und auch in der Öffentlichkeit verschwiegen. Laut Bundesministerium für Gesundheit (BMG) leiden **„Schätzungsweise 16 bis 20 von 100 Menschen mindestens einmal in ihrem Leben an einer Depression** oder einer chronisch depressiven Verstimmung (Dysthymie). **Frauen sind häufiger betroffen** als Männer, **ältere Menschen öfter** als junge.“¹

Bin ich allein, wenn ich diese Aussage erschreckend finde?

Wie viele Menschen in Deutschland und überall auf der Welt **leiden im Stillen**, trauen sich nicht, Schritte

zu unternehmen, sich **Hilfe** zu holen aus **Angst vor der Schande** und Scham, die evtl. damit verbunden ist, sich zu öffnen und die Aussage zu machen,

“ich bin kaputt!”

Immer wieder die Aussagen, “es ist doch nur eine Phase” oder “jeder hat mal einen schlechten Tag”, bis hin zu **“reiß dich mal zusammen, so schlimm kann es nicht sein!”**. So fühlte ich mich jahrelang, **nicht verstanden**, ich hatte **Angst**, fühlte mich allein und **einsam**, die Gedanken kreisten in meinem Kopf und ich **rutschte immer tiefer ab** im Leben. Es war kein Leben mehr, sondern, einfach gesagt, Überleben. Ich funktionierte, um den **Schein zu wahren**, trug eine Maske – Freunde und Kollegen haben sehr lange nicht gemerkt,

wie es mir tatsächlich ging. Ich habe teilweise bewusst, aber auch unbewusst meine sozialen Kontakte reduziert, habe sogar teilweise **bewusst durch extreme Stimmungsschwankungen auch Freunde weggestoßen**, um meine Ruhe zu haben, im Kopf aber wurde das Schreien nach Hilfe immer lauter.

Irgendwann war ich so weit, dass ich meinem Arzt mitteilen konnte, dass ich Hilfe brauche.

Ich bin fast 54 Jahre alt und habe mich für ein Fernstudium hier an der FernUni Hagen aus mehreren Gründen entschieden. Derzeit bin ich erwerbsgeminderter Rentner und mir wurde mit der Zeit bewusst, dass ich mich sehr häufig **ge-langweilt** habe. Das hatte, wie bei vielen Betroffenen, die ich kenne, eine Gedankenschlei-

fe ausgelöst, immer mehr und immer häufiger waren die depressiven Episoden, ich litt immer wieder unter den Folgen und es fiel mir immer schwerer, meinen Alltag zu bewältigen. Da kamen die ersten Gedanken über **Möglichkeiten zur Fort- oder Weiterbildung** und an ein mögliches Studium. Nach langem Nachdenken und vielen Stunden Internet-Forschung, habe ich dann Infomaterial bei der FeU Hagen angefordert und mich für eine Studienberatung angemeldet. Dank den Hinweisen von der beratenden Dame aus dem Campus Hamburg waren sehr viele meiner Fragen beantwortet, und ich meldete mich für das **SoSe 23 in Kulturwissenschaften** an und belege im Probestudium derzeit das Modul K.

Mein Studium hat im April begonnen und ich stelle fest,

meine Gedanken sind stabiler und geordneter als das übliche “Chaos im Kopf”.

Klar, die Probleme sind weiterhin da, es ist keine Wunderheilung oder ähnliches geschehen. Mich mit der Kulturwissenschaft zu beschäftigen oder wie ich einen wissenschaftlichen Text analysieren kann, hilft mir nicht nur, was meine Gedanken betrifft; auch mit der Zeit selber zu lernen, wissenschaftliche Texte zu verfassen, hat mir gezeigt, dass es mir mit den Gedanken und dem Verhalten **ein wenig besser geht**. Ich kann mich hinsetzen, mich konzentrieren

und den Studienbrief Schritt für Schritt bearbeiten. Das Verständnis des Inhalts wird leichter mit der Zeit und

ich kann tatsächlich sagen, **das Studium tut mir gut.**

Meine Frage ist, warum?

Warum wird das Thema Depressionen so häufig „heruntergespielt“ oder ignoriert? Bei mir sind es die begleitenden, weiteren Symptome – eine **posttraumatische Belastungsstörung**, Angst und Panikattacken, ein extrem angegriffenes Selbstwertgefühl und mangelndes Selbstbewusstsein – und ich war zwischenzeitlich schon so weit, dass meine Ärzte mich als **suizidgefährdet** einstufen. Aber ich suche mit diesem Artikel nicht nach Mitleid oder Aufmerksamkeit für mich selber und versuche mich nicht in den Mittelpunkt zu drängen, definitiv nicht.

Mein Ziel ist Aufklärung aus der Sicht eines Betroffenen, mit der **Bitte um mehr Offenheit** und einen besseren Umgang mit Depressionen und den begleitenden Krankheitsbildern. Ihr merkt, ich bin einer dieser Menschen und lebe seit mehr als 25 Jahren damit. Ich habe Depressionen. Ich habe eine posttraumatische Belastungsstörung.

Ihr fragt euch vielleicht, **worauf ich mit diesen Informationen über mich selber hindeuten oder Hinweisen möchte?** Vielleicht gibt es in deinem Umfeld Menschen, denen es ähnlich geht wie mir. Familie, Freundinnen und Freunde, Kommilitoninnen und Kommilitonen, die sich nicht trauen sich zu “outen”. Bei vielen ist es **nicht erkennbar**, dass diese Menschen Probleme haben. Meines Erachtens ist das, was wir zum Thema Depressionen brauchen, eine **bessere**

Aufklärung über das Thema, bessere Selbsthilfemöglichkeiten, aber vor allen Dingen

Verständnis und Akzeptanz.

In meinem Umfeld habe ich sehr wenige Menschen, die ich Freunde nennen darf, viele meiner **Freunde** haben sich von mir **abgewendet** als ich mich öffnete. Warum?

Depressionen und die manchmal begleitenden Krankheitsbilder sind nicht ansteckend. Das erschreckende daran ist, dass man es nicht sehen kann. **Öffnet eure Augen**, wenn jemand sich anders verhält als sonst oder sich sehr zurückzieht. Es muss nicht sein, dass diese Person unter Depressionen leidet, **es kann aber sein**. Sucht den Kontakt, fragt nach wie es der Person geht, ob man irgendwie helfen kann. Manchmal ist dies **der erste Schritt** aus der Krankheit heraus, wenn man bemerkt, **“ich bin nicht allein”.**

¹ <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/gesundheitsgefahren/depression.html>.

Zusätzliche Infos zum Thema:

Es gibt einige Stellen, an die sich jeder im NOtfall (diskret) wenden kann:

Telefonseelsorge:

<https://www.telefonseelsorge.de/>

Telefon: 0800 111 0 111 und
0800 111 0 222

Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention:

<https://www.deutsche-depressionshilfe.de/depression-infos-und-hilfe/wo-finde-ich-hilfe/krisendienste-und-beratungsstellen>

Telefon: 0800 3344533

Mail: Info@deutsche-depressionshilfe.de

Deutsches Rotes Kreuz:

<https://www.drk.de/hilfe-in-deutschland/erste-hilfe/psychische-betreuung/>

Caritas:

<https://www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/krankheit/behandlungundpflege/depression-erkennen-und-behandeln>

Pro Psychotherapie e.V.:

<https://www.therapie.de/psyche/info/fragen/beschwerden-in-der-psychotherapie/anlaufstellen/>

Prävalenz von Depression in Deutschland*:

Die Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell“ (GEDA 2019/2020-EHIS) hat für den Befragungszeitraum zwischen April 2019 und September 2020 ergeben, dass die 2-Wochen-Prävalenz von Depressionen unter Frauen in Deutschland bei durchschnittlich 8,8 Prozent lag. Männer gaben zu 7,5 Prozent an, in den letzten zwei Wochen unter einer depressiven Symptomatik gelitten zu haben.

*Quelle: <https://de.statista.com/>

STEPHEN GOODALL

✉ stephen.goodall2505@gmail.com

BERICHT AUS DEM SENAT

Auf der Sitzung des Senats am 3. Mai 2023 stand ein Antrag des Rektorats für eine Gebührenerhöhung auf der Tagesordnung, mit dem sich die studentischen Mitglieder der Senatskommission für Planung, Struktur und Finanzen und (KPSF) zusammen mit den anderen Kommissionsmitgliedern in mehreren Sitzungen kritisch auseinandergesetzt haben.

Die Aufgabe der KPSF-Mitglieder war hierbei eingegrenzt auf die Prüfung, ob der Antrag des Rektorats, die Grundgebühr von 50,- Euro auf 60,- Euro, sowie die Beleggebühr von 8,- Euro pro ECTS auf 12,- Euro pro ECTS zu erhöhen, nachvollziehbar sei und dem Senat die Zustimmung zu diesem Antrag empfohlen werden kann.

Um diese Prüfung konzentriert durchführen zu können, wurden andere Forderungen vorerst unbeachtet gelassen, so auch die in unserem Antrag zur Senatssitzung am 7. Dezember 2022 kommunizierte Forderung, bei einer Gebührenerhöhung weitere Möglichkeiten der Ermäßigung für bedürftige Studierende zwecks **Ausgleichs sozialer Härten zu prüfen. Diese Forderung haben wir auch nicht vergessen, sondern werden diese in veränderter und erweiterter Form in die nächste Senatssitzung einbringen.**

Wie bereits in unserer zur Senatssitzung am 03.05.23 zur Verfügung gestellten Stellungnahme zum Antrag des Rektorats für eine Gebührenerhöhung haben wir erläutert, dass wir zwar einerseits aufgrund der hohen Inflation und steigender Personalkosten

– Probleme, die gesamtwirtschaftlich und -gesellschaftlich extrem ins Gewicht fallen – den gesteigerten Finanzbedarf der FernUniversität erkennen und nachvollziehen können, andererseits im Kontext der Campusstandorte und der Materialbezugsgebühren Kosteneinsparpotentiale sehen, die es zu evaluieren gilt.

Gerade die Evaluierung ist für uns von eminenter Bedeutung, da dies ein Instrument ist, die Rechtmäßigkeit von Gebührenerhebungen kritisch zu hinterfragen, insbesondere im Hinblick auf die Auslastung der Campusstandorte.

Wir, die Mitglieder der studentischen Statusgruppe im Senat, haben uns der Empfehlung der KPSF an den Senat angeschlossen, die Grundgebühr auf 60,- Euro und die Beleggebühr auf 11,- Euro pro ECTS zu erhöhen.

Der Forderung des Rektorats, 12,- Euro pro ECTS zu veranschlagen, haben wir insbesondere mit der Zielsetzung widersprochen, um dem Rektorat einen Anreiz zu geben, strukturelle Veränderungen in Angriff zu nehmen, anstatt mit immer wiederkehrenden Gebührenerhöhungen finanzielle Löcher stopfen zu wollen.

Mit der Annahme der Empfehlung der KPSF am 03.05.23 durch den Senat ist jedoch das Thema für uns nicht beendet. Wir fühlen uns weiterhin verantwortlich und wollen die KPSF erneut beauftragen, um zunächst kurzfristig zu prüfen und zu erarbeiten, inwieweit nach der Umsetzung der Gebührenerhöhung die derzeitigen Hilfen für bedürftige

Studierende ausreichen bzw. erweitert werden können.

Mittelfristig soll hiernach geprüft und Vorschläge ausgearbeitet werden, wie sich die Campusstandorte in der Zukunft entwickeln und welche Einsparpotentiale ausgeschöpft werden können, damit eine Grundlage für die in unserer Protokollerklärung gewünschten Evaluierung der Campusstandorte geschaffen werden kann.

In diesem Zusammenhang noch ein Wort zur Stellungnahme des AStA, die wir als fehlerhaft, mit Fehlinformationen versehen und daher zurückweisen. Auch wenn es generell im öffentlichen Leben gängige Praxis geworden zu sein scheint, dass mit Zahlen, Daten und Fakten gerne eigene Interessen verfolgt werden, ist dies den studentischen Vertreterinnen und Vertretern, sei es bei der KPSF oder im Senat, selbstverständlich stets bewusst gewesen und wurde, metaphorisch gesprochen, auch eingepreist.

Den Vertreterinnen und Vertretern der FernUniversität einerseits bewusstes Lügen zu unterstellen und den studentischen Statusmitgliedern andererseits (bestenfalls) naive Blauäugigkeit und Unerfahrenheit sowie (schlimmsten-

falls) ihnen vorzuwerfen, die Studierendenschaft „verraten und verkauft“ zu haben, so geschehen in der SP-Sitzung vom 22.04.2023, dagegen verwahren wir uns ganz entschieden.

Unsere Arbeit geschieht nach bestem Wissen und Gewissen und es ist eines Studierendenparlaments unwürdig, die studentischen SenatorInnen unflätig zu beschimpfen, sie unter Druck zu setzen, um ihr Abstimmungsverhalten, welches das Ergebnis intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema war, zu beeinflussen.

Wir handeln immer im Interesse der Studierenden, von diesen wurden wir gewährt.

Die studentischen Statusmitglieder des Senats fühlen sich der fachlichen Arbeit verpflichtet, werden sich nicht von politischem Taktieren unter Druck setzen lassen und bitten die Studierenden, uns weiter zu vertrauen.

**ANNE BLOHM
DOMENICA DI GANGI
FABIAN MARYANOWSKI
JÜRGEN NICKEL (STELLV.)**

Mitglied Studentische VertreterInnen des Senats

✉ senat@sv-fernuni.de

DIE KRISE ALS CHANCE

WAS WIR GEMEINSAM AN DER FERNUNI ERKÄMPFEN KÖNNEN

Am 3. Mai hat der Senat entschieden, dass wir demnächst **deutlich mehr Geld** für unser Studium bezahlen sollen. **Warum?**

Die Kosten sind halt gestiegen, sagt die Hochschulleitung. Was sie nicht sagt: Die Hochschulen werden **kaputtgespart**. Der Staat zieht sich aus der Verantwortung. Die **Grundfinanzierung ist viel zu niedrig**. Stattdessen organisiert die Politik einen Wettkampf um Exzellenz-Auszeichnungen und Drittmittel. Das macht die **Lage** für uns Studierende und die Beschäftigten immer **prekärer**. Wir sollen **schneller studieren und mehr zahlen**. Die Beschäftigten stecken in **schlecht bezahlten, befristeten Jobs**, für die sie manchmal noch selbst die **Drittmittel eintreiben** müssen.

Die Kosten sind halt gestiegen – unsere etwa nicht? Selbst wenn wir nur unseren Lebensstandard halten wollten, bräuchten wir schon **niedrigere Uni-Gebühren, höhere BAFöG-Leistungen, höhere Löhne und höhere Renten, um die Inflation auszugleichen**.

Es sind einfach Verteilungsfragen: **Wer zahlt für die Krise?** Aktuell sind das wir: Denn unsere Löhne, Renten, BAFöG-Sätze steigen langsamer als die Preise im Supermarkt und an der Steckdose. **Was ist dem Staat Bildung wert?** Aktuell auf jeden Fall deutlich weniger als die 100 Milliarden, die er in die Bundeswehr stecken will.

Als **Studierende und Beschäftigte** teilen wir ein Interesse: Bessere staatliche Grundfinanzierung für **bessere Lern- und Arbeitsbedingungen an der FernUni!**

Das muss die Devise sein, unter der wir uns **gemeinsam** engagieren: **Gegen Gebührenerhöhungen für Studierende, für Gehaltserhöhungen für Beschäftigte!** Denn gute Arbeitsbedingungen sorgen für gute Lernbedingungen – und umgekehrt.

Dass die Vertreter*innen der **Studierenden und Beschäftigten im Senat** der Erhöhung zugestimmt haben, **war ein schwerer Fehler**. Der AStA hat sich völlig zurecht vom Abstimmungsverhalten der Kommiliton*innen distanziert.

Lasst uns diesen Fehler zum Anlass nehmen, uns über

unsere **gemeinsamen Interessen** zu verständigen und zu **solidarischen Aktionen** für die Zukunft zu verabreden – im Senat und auf der Straße!

Hierzu ein konkreter Vorschlag:

Im Herbst startet die **Tarifrunde** der Länder. Da entscheiden sich die **zukünftigen Arbeitsbedingungen** der FernUni-Beschäftigten, die sich **massiv auf die Qualität** unseres Studiums auswirken. Dabei soll auch endlich ein **Tarifvertrag für studentische Beschäftigte** durchgesetzt werden – die perfekte Gelegenheit, beide Statusgruppen hinter gemeinsamen Forderungen zu vereinen. Lasst uns **Gewerkschaftsmitglieder** werden, die Forderungen der Kolleg*innen in die Studierendenschaft und die Gremien tragen, uns aktiv in die Tarifrunde einbringen und so **füreinander einstehen!**

MARVIN STUTZER

✉ marvin.stutzer@studium.fernuni-hagen.de

DER ASTA INFORMIERT

Wichtige Termine

Rückmeldefrist:

Die Rückmeldefrist hat begonnen und endet regulär am **31. Juli 2023**.

Eine **verspätete** Rückmeldung (bis zum 15. August) kann gegen eine **Gebühr** erfolgen!

SP-Sitzung:

Die kommende **SP-Sitzung** ist für den **16. und 17. September** geplant.

Weitere Informationen folgen.

Wintersemester:

Das Wintersemester startet am **1. Oktober 2023**. Dies ist auch der Start der **Bearbeitungszeit** der Module!

Vom 19. Februar, bis zum 31. März findet kein Versand statt.

Autor*innen gesucht:

Du hast **Erfahrungen** im Studium sammeln können und möchtest andere daran **teilhaben** lassen?

Der kommende **Einsendeschluss** des SprachRohrs ist am **13. August** um 12 Uhr.

Bilder: OpenClipart-Vectors / pixabay.de



Bild: Gerd Altmann / pixabay.de

NEUES VOM FACHSCHAFTSRAT

Mathematik & Informatik

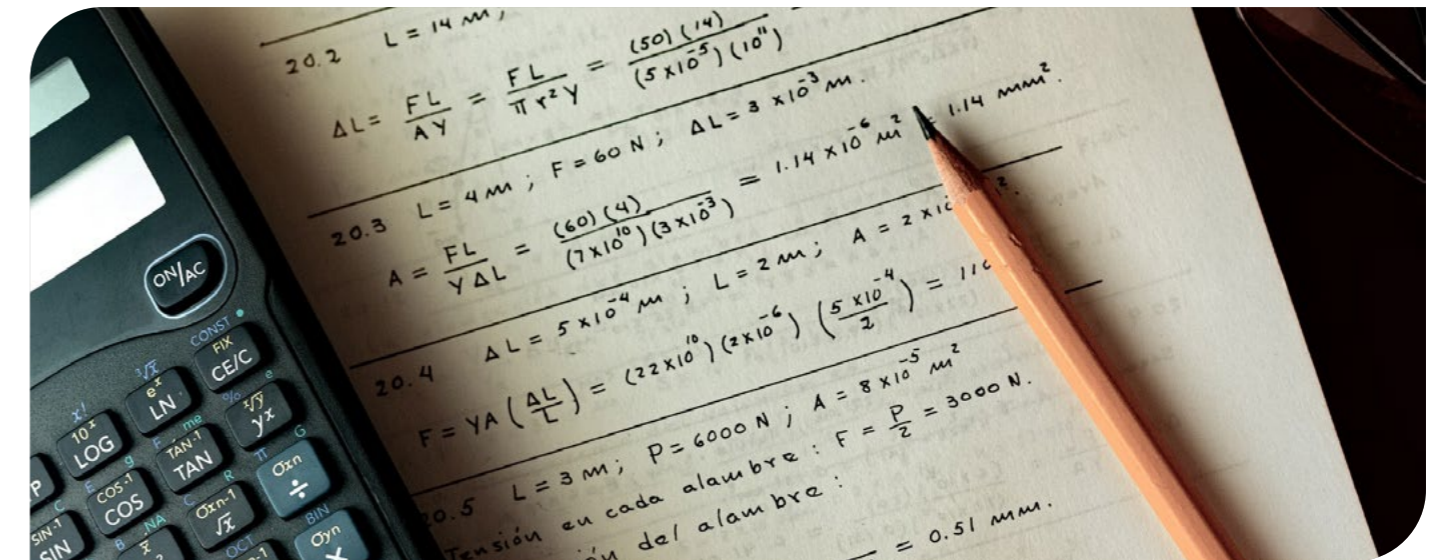


Bild: MarandaP / pixabay.de

METI NEWS

AUS DER FAKULTÄT M&I

Seminare Seminare Seminare

Der [Fachschaftsrat Mathematik Informatik der Fernuniversität](#) bietet für die Studierenden der Fernuni, insbesondere unserer Fakultät, ein Seminarprogramm an.

Um den Studierenden vor allem auch die Möglichkeit zu geben, praktische Fähigkeiten zu verbessern, bietet die Fachschaft momentan Kurse in **Pascal, VBA, SQL und LaTeX** oder unsere **Java-Bootcamps** zu attraktiven Preisen an. Für die Kurse haben wir engagierte, qualifizierte Dozierende gefunden. Unsere Kurse sind auf dem Markt nicht ohne weiteres und vor allem nicht zu unseren Preisen zu finden. Wir arbeiten nicht gewinnorientiert und müssen lediglich unsere Kosten decken. Für Erweiterungen des Seminarprogramms freuen wir uns auf eure Anregungen. Allerdings können und wollen wir nicht direkt zu den Kursen der FernUni Seminare anbieten, das ist die Aufgabe der Universität.

Während der Corona-Zeit haben wir die Seminare auf reine Online-Seminare umgestellt, was erstaunlich gut funktioniert. Wir hatten sehr geringe Reisekosten und haben die Seminare kostenfrei angeboten. Ein Gerichtsurteil verpflichtet uns nun, die Seminare kostendeckend anzubieten. Ebenso gibt es damit das SprachRohr leider nur noch digital, was es erheblich schwieriger macht, alle Studierenden zu erreichen.

Was bedeutet Seminarplanung?

Erst mal viel Arbeit! Man braucht dazu Dozierende und einen Termin, (genug) Teilnehmende, Verwaltung für die Verträge, Seminargebühr und die Honorare, viele viele Emails und auch einige Abende und Wochenenden, um die Anfragen und Rückfragen zu bearbeiten. Ich freue mich daher sehr, dass Veronika Ruisinger mich bei einigen Seminaren tatkräftig unterstützt.

Sponsoren gesucht!

Wir halten unsere Seminare für preisgünstig, und obwohl die Kosten für viele kein Problem sind, können sich einige der Stu-

dierenden das nicht oder nur schwer leisten. Wir möchten daher zumindest für diesen Teil der Studierenden Freiplätze bereit zu halten, im besten Fall die Seminare für alle wieder günstiger oder frei anbieten können. Wir sind bereits erste Schritte gegangen, einige Kontakte sind hier noch zu vertiefen, weitere willkommen! Falls aber unter denjenigen, die das lesen Leute sind, die mit Sponsoring Erfahrungen haben oder gar in einer Firma arbeiten oder jemanden kennen, der weiterhelfen kann, freuen wir uns über jede Unterstützung und alle Tipps! Für dieses Thema erreicht ihr uns am besten unter seminare@meti.fsr-fernuni.de. Hier könnt ihr euch auch für Seminare, die euch interessieren, vormerken lassen. Wir werden euch dann beim nächsten Seminar benachrichtigen. Die Reihenfolge der Mails entscheidet über die Platzvergabe, wenn mehr Interessierte als Plätze vorhanden sind.

Aktuelles und unser Seminarangebot findet ihr unter <https://www.fernuni-hagen.de/fachschnif/>. Für alle anderen Themen, auch bei Problemen und Fragen, könnt ihr euch gerne an die Fachschaft wenden unter kontakt@meti.fsr-fernuni.de.

Wir freuen uns auf eure Mails

<https://www.fernuni-hagen.de/fachschnif/>



ANNETTE STUTE

Sprecherin des Fachschaftsrats M&I

✉ annette.stute@meti.fsr-fernuni.de



FamilienService



Was ist das?

Der FamilienService bietet Beratungs- und Unterstützungsangebote und koordiniert sämtliche familienfreundliche Maßnahmen an der FernUniversität.

Wir sind für Sie ansprechbar in allen Fragen zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium. Der Themenkatalog reicht vom Mutterschutz über Kinderbetreuung bis hin zur Pflege von Angehörigen.

Wir beraten und unterstützen, ggf. vermitteln wir Ihnen Fachstellen für individuelle Fragestellungen.

Das Ziel

Förderung und Sicherstellung einer besseren Vereinbarkeit durch Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Studierende und Beschäftigte.

FamilienService

- für die Studierenden der FernUniversität
- für die Beschäftigten der FernUniversität

Unser Angebot

- Service und Unterstützungsleistungen: Ferienbetreuung, MiniCampus, Seminare (Elternseminare, „Wenn Eltern älter werden“) und Informationsveranstaltungen (z. B. zum Thema Pflege)
- Beratung u. a. zu den Themen Mutterschutz, Elternzeit, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen usw.



FernUniversität in Hagen FamilienService

Universitätsstraße 47 | 58084 Hagen
Fon: +49 2331 987-2091 | familienservice@fernuni-hagen.de
fernuni.de/familie



Bei uns ist
Ihr Kind gut
aufgehoben



Kinderbetreuung der FernUniversität in Hagen

Der Kindergarten ist geschlossen. Die Tagesmutter ist krank und fällt aus. Oma oder Opa können auch nicht einspringen. Wohin mit den Kindern? Betreuungsfälle wie diese erfordern schnelle Hilfe.

Mit dem Minicampus haben Eltern, die an der FernUniversität in Hagen studieren oder arbeiten, bei der Kinderbetreuung einen Plan B in der Tasche. Für Studierende ist der MiniCampus Anlaufstelle, wenn sie etwa

während Prüfungen oder Präsenzseminaren auf eine Kinderbetreuung auf dem Campus angewiesen sind. Beschäftigte können ihre Kinder in den MiniCampus bringen, wenn zum Beispiel die reguläre Kinderbetreuung ausfällt oder Arbeitseinsätze außerhalb der normalen Arbeitszeit anfallen.

Der MiniCampus hat nach Anmeldung (24-Stunden-Vorlauf) fast täglich von 7.30 bis 22 Uhr geöffnet. Ein ausgebildetes Team der Markus Paul GmbH betreut die Kinder im Anbau des Verwaltungsgebäudes 9 (U47). Dort werden maximal neun Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht Wochen und 13 Jahren gleichzeitig beaufsichtigt.



FernUniversität in Hagen FamilienService

Universitätsstraße 47 | 58084 Hagen
Fon: +49 2331 987-2091 | familienservice@fernuni-hagen.de
www.fernuni-hagen.de/minicampus



SEMINARE

FSR Kultur- und Sozialwissenschaften

KSW-SEMINARE



Bild: Ana Paula Feriani / pixabay.de

FACHSCHAFT KSW

Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass wir auch im Sommersemester 2023 unser Seminarangebot fortführen werden, um euch in eurem Studium unterstützen zu können.

Die Seminare können von Studierenden aller Fakultäten besucht werden.

Kosten pro Seminar: 15,00 €

Anmeldeschluss: 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Anmeldung: seminare@ksw.fsr-fernuni.de

Bitte gebt auch euren Studiengang und in welchem Studienabschnitt ihr euch befindet an.

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN – GRUNDLAGEN

DOZENTIN: ANGELIKA REHBORN

„When you write an academic article, you have to walk on eggs.“

Yuval Harari im ZEIT-Magazin-Podcast „Alles gesagt?“, Okt. 2020

Wie man diesen Lauf auf rohen Eiern gewinnt, erzählt Euch dieses Seminar.

Neben Qualitätskriterien für das wissenschaftliche Arbeiten legt der Tageskurs besonderes Gewicht auf den Umgang mit Zitaten und vor allem auf das Schreiben eigener Arbeit. Dazu werden Lesetechniken und Schreibstrategien vermittelt, die Unsicherheiten und Ängste abbauen helfen.

- Erkenntnistheorie
- Qualitätskriterien für wissenschaftliches Arbeiten
- Literaturrecherche – Zitier-Regeln – Exzerpte
- Schreibprozess – Gliederungsprinzipien
- Formulierungshilfen
- Anschaulichkeit erreichen – Visualisieren
- Zeitplanung

TERMINE: 05.08.2023 UND 14.10.2023 – ONLINE
von 09:00 bis 15:00 Uhr

Anmeldeschluss: 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Anmeldung: seminare@ksw.fsr-fernuni.de

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN – TEXTANALYSE

DOZENTIN: ANGELIKA REHBORN

Wissenschaftliches Arbeiten erfordert neben tiefgreifenden Kenntnissen des eigenen Fachgebietes umfassende methodische Kenntnisse. Letztere müssen stetig eingeübt werden, bis sie „sitzen“. Dies kommt gerade an der FernUni meist zu kurz. Daher bieten wir dieses Seminar an, in dem diese Fertigkeiten eingeübt werden sollen.

Damit dies auch gelingt, werden nach der Anmeldung ausgewählte Fachtexte zur Verfügung gestellt, die eine Vorbereitung auf das Seminar ermöglichen. An diesen Texten wird im Seminar dann intensiv geübt. Die Texte sind so ausgewählt, dass sie fakultätsübergreifend von Interesse sind, aber dennoch hohen

wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Darüber hinaus wird in dem Seminar eine Theorie aus dem verhaltenswissenschaftlichen Umfeld ergründet, so dass auch dies eingeübt wird. Damit soll eine Grundlage geschaffen werden, um sich für eigene Fragestellungen zielorientiert die Fachliteratur zu erschließen.

- Grundlagen des akademischen Lesens
- Arbeiten mit den Texten – Analyseschema
- Formulierung von Fragestellungen
- Erstellen von Exzerpten
- Zitierweisen

TERMINE: 19.08.2023 UND 04.11.2023 – ONLINE
von 09:00 bis 15:00 Uhr

Anmeldeschluss: 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN MIT WORD – DON'T PANIC!

DOZENTIN: ANGELIKA REHBORN

In diesem Seminar lernt ihr, euch sicher durch das Programm WORD zu navigieren, so dass Euch Formatvorlagen keine Probleme mehr bereiten. Auch die Paginierung wird funktionieren, ebenso wie das Erzeugen des Inhaltsverzeichnisses und anderer Verzeichnisse mit nur einem Mausklick!

- Word-Arbeitsumgebung erkunden
- Formatvorlagen erstellen und verwalten
- Tabellen, Bilder, Formeln einfügen
- Verweise und Verzeichnisse erstellen
- Paginierung einfügen

TERMINE: 02.09.2023 UND 18.11.2023

– ONLINE UND IN HAGEN

von 09:00 bis 15:00 Uhr

Anmeldeschluss: 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn

Anmeldung: seminare@ksw.fsr-fernuni.de

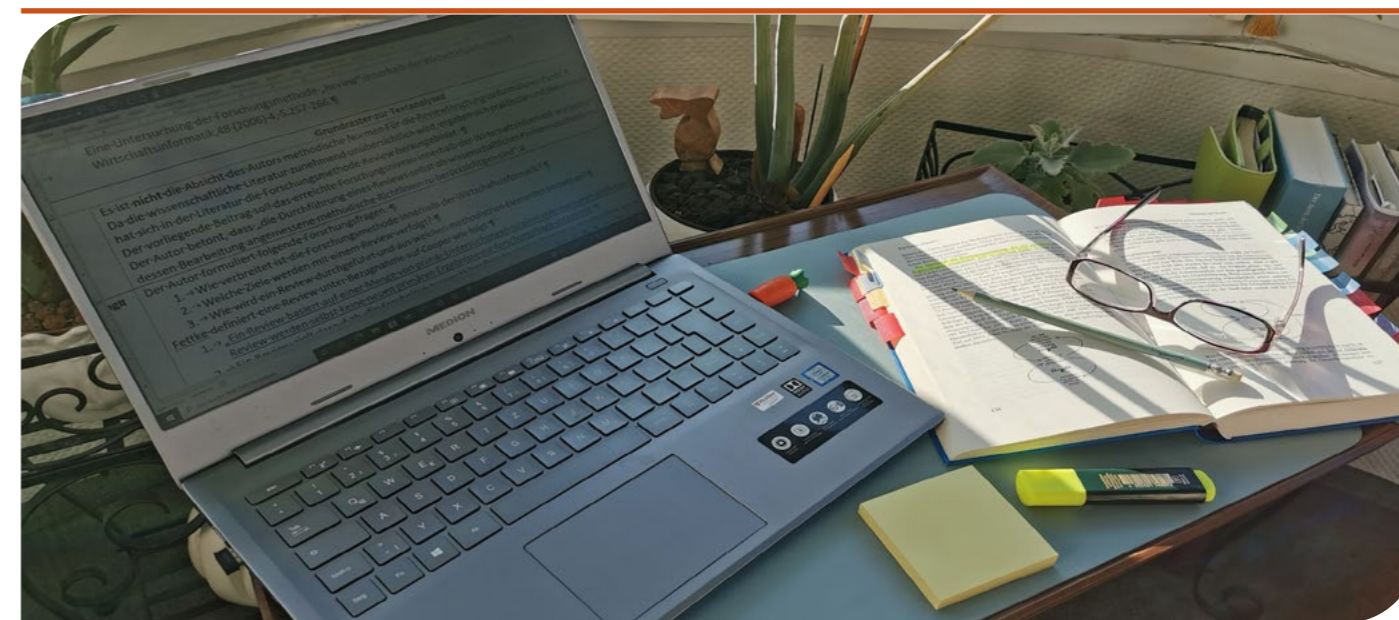


Bild: Angelika Rehorn

AKTUELLES AUS DEM FACHSCHAFTSRAT

Psychologie

AKTUELLE STELLENANGEBOTE

Es wurde eine neue Moodle-Seite öffentlich geschaltet, in der – in Abhängigkeit von dem bisherigen Studienabschluss – aktuelle Stellenangebote zu finden sind, die die FernUniversität immer wieder erreichen.



<https://moodle-psy.fernuni-hagen.de/course/view.php?id=1801>

Man kann sich selber in den Kurs einschreiben, wenn man einen Moodle-Zugang hat, also eingeschriebene:r Studierende:r an der FernUni ist. Diese Selbsteinschreibung ist dann 365 Tage gültig und muss danach ggfs. erneuert werden.

Hinweis:

Alle aktuellen Infos rund um die Prüfungen zur Corona-Zeit findet ihr unter:



<https://www.fernuni-hagen.de/psychologie/studium/faqs-zum-lehrbetrieb-waehrend-der-corona-krise.shtml>

KONTAKTMÖGLICHKEITEN DES FSR

Telegram:

<https://t.me/joinchat/nB-UbHbydWFhOTQy>



Facebook:

<https://www.facebook.com/fachschaftpsychologie.hagen>



Web:

<https://psy.fernstudis.de>



E-Mail:

kontakt@psy.fsr-fernuni.de



INFORMATIONEN ZUR FINANZIELLEN HILFE FÜR STUDIERENDE

Liebe Studierende,

in Anbetracht der schwierigen Zeiten möchten wir euch auf folgende finanzielle Hilfen für Studierende aufmerksam machen.

Hier findet ihr einen Überblick über unterschiedliche Förderangebote, Förderprogramme und Stipendien:

<https://www.fernuni-hagen.de/studium/kosten/foerderung.shtml>



Informationen und Antrag für ein Sozialdarlehen für Studierende der FernUni:



STUDYPORT AN DER FERNUNI

Liebe Mitstudies,

es gibt **neu** für uns Psychologiestudierende das sogenannte

studyPORT.

Dies ist ein **Online-Portal**, in dem verschiedene Dienste, die wir im Studium nutzen, an einem Ort zusammengefasst sind. Von dort gelangt ihr z. B. ins Studienportal, zur Uni-Bib, in euer Postfach, oder findet Bescheinigungen und Informationen zu Prüfungen oder häufig gestellten Fragen.

<https://studypport.fernuni-hagen.de/group/guest/dashboard>



Ihr könnt euch mit euren normalen **Anmeldedaten** (Matrikelnummer und Passwort) bereits dort anmelden.

Da das Portal für uns Studierende gemacht ist, wäre es super, wenn ihr den Verantwortlichen ein **Feedback** zu **studyPORT** schickt.

Das könnt ihr im Menü unter **„Service“** – **„Lob und Kritik“** machen.

Liebe Grüße
euer FSR Psychologie

SANDRA LIPUS

Öffentlichkeitsbeauftragte des FSR PSY

✉ sandra.lipus@psy.fsr-fernuni.de

AKTUELLES AUS DEM FACHSCHAFTSRAT

Psychologie

ERSTE FACHSCHAFTSRATSSITZUNG AM 15.04. VOR ORT IN HAGEN

Liebe Mitstudies,

wir hatten unsere erste Fachschaftsratsitzung in Präsenz in Hagen.

Im folgenden findet ihr den Link zu unseren Protokollen:

<https://psy.fernstudis.de/fachschaft/sitzungen/>



Bild von links nach rechts: Sandra Lipus, Sofia Weavind, Svenja Schurmann, Ulrich Leo Krahl

SANDRA LIPUS

Öffentlichkeitsbeauftragte des FSR PSY

✉ sandra.lipus@psy.fsr-fernuni.de

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe 03/2023

13. August 2023 um 12 Uhr

Die SprachRohr-Redaktion freut sich auf deine Einsendung an sprachrohr@asta-fernuni.de

Wichtige Termine findet ihr auch online unter:
<https://www.fernstudis.de/veranstaltungen/monat/>

IMPRESSUM

SprachRohr - DIE ZEITSCHRIFT DER STUDIERENDENSCHAFT DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN

Herausgeber:

AStA der FernUniversität in Hagen
Roggenkamp 10, 58093 Hagen

V.i.S.d.P.

Christoph Sprenger
Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Print) und JVAen
AStA der FernUniversität in Hagen,
Roggenkamp 10, 58093 Hagen
Tel. 02331/3751373

Satz:

Pascal Gluth (AStA-Büro)
Angelika Rehborn (AStA-Büro)
Christoph Sprenger

Anzeigenverantwortlich:

Angelika Rehborn
SprachRohr@asta-fernuni.de

Titelbild:

Louis / Pixabay

Bild Rückseite:

Gerd Altmann / Pixabay

AutorInnenfotos:

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Rechte für Fotos und Grafiken der einzelnen Artikel bei den AutorInnen.

Sofern einzelne Artikel dieser Ausgabe keine geschlechtergerechte Sprache verwenden, so ist dies der ausdrückliche Wunsch der Autorinnen und Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

f Facebook: @asta.fernuni
ig Instagram: @asta_fernunihagen
tw Twitter: @AStA_FUH

PROBLEME?!

Der AStA unterstützt euch

Sozialdarlehen und Beratung rund um BAföG und Hartz 4:
bafoeg-beratung@asta-fernuni.de

Sozial-Hotline:

02331-3498376 (Nur Anrufbeantworter! Wir rufen zurück.)

Familie und Studium & Gleichstellung:

Referentin für Inklusion, Gleichstellung und Hochschulsport
über AStA-Büro: **02331-3751373**

Nachteilsausgleich & Inklusionshotline:

02331-3487718 (Nur Anrufbeantworter! Wir rufen zurück.)

MITARBEITENDE DIESER AUSGABE

mit Kontakt

Domenica Di Gangi

Adam Ernst

Daniel George

Daniel Glaser

Pascal Gluth

Stephen Goodall

Petra Lambrich

Sandra Lipus

Angelika Rehborn

Nils Roschin

✉ senat@sv-fernuni.de

✉ adam.ernst@wiw.fsr-fernuni.de

✉ daniel.george@asta-fernuni.de

✉ daniel.glaser@asta-fernuni.de

✉ pascal.gluth@asta-fernuni.de

✉ stephen.goodall2505@gmail.com

✉ petra.lambrich@asta-fernuni.de

✉ petra.lambrich@ksw.fsr-fernuni.de

✉ sandra.lipus@psy.fsr-fernuni.de

✉ angelika.rehborn@asta-fernuni.de

✉ nils.roschin@sp-fernuni.de

Christoph Sprenger

Annette Stute

Marvin Stutzer

Dieter Weiler

✉ christoph.sprenger@asta-fernuni.de

✉ annette.stute@meti.fsr-fernuni.de

✉ marvin.stutzer@studium.fernuni-hagen.de

✉ dieter.weiler@asta-fernuni.de

